



StädteRegion Aachen

Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2012 Entwurf

Aachen, den 20.03.2015
Aufgestellt:



(Metten, Kämmerer)

Aachen, den 20.03.2015
Festgestellt:



(Etschenberg, Städteregionsrat)

INHALTSVERZEICHNIS

1. Gesamtbilanz.....	1
2. Gesamtergebnisrechnung.....	2
3. Gesamtanhang	3
4. Gesamtanlagenspiegel	53
5. Gesamtverbindlichkeitspiegel	54
6. Gesamtkapitalflussrechnung	55
7. Gesamtlagebericht	56

1. GESAMTBILANZ

Gesamtbilanz der StädteRegion Aachen zum 31.12.2012					
gem. § 116 GO NRW					
		Wert Vorjahr			
Aktiva	725.835.652,25 €	740.024.778,29 €	Passiva	725.835.652,25 €	740.024.778,29 €
1. Anlagevermögen	614.935.193,80 €	618.810.912,72 €	1. Eigenkapital	125.084.629,44 €	139.311.115,03 €
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	5.303.719,58 €	5.583.398,97 €	1.1 Allgemeine Rücklage	67.946.158,53 €	67.772.981,46 €
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	13.016,42 €	19.524,64 €	1.2 Sonderrücklagen	10.000,00 €	10.000,00 €
1.1.2 Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.229.909,62 €	5.546.393,79 €	1.3 Ausgleichsrücklage	35.524.763,45 €	50.915.464,31 €
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	60.793,54 €	17.480,54 €	1.4 Gewinnvortrag / Verlustvortrag	625.929,77 €	531.685,66 €
1.2 Sachanlagevermögen	494.198.715,70 €	497.145.240,13 €	1.5 Gesamtyahresüberschuss / -jahresfehlbetrag	-8.940.784,54 €	-9.483.617,76 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.616.893,68 €	9.400.552,51 €	1.6 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust	0,00 €	0,00 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	276.044.578,74 €	279.822.330,67 €	1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	29.918.562,23 €	29.564.601,36 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	131.232.256,74 €	132.184.895,06 €	2. Sonderposten	92.715.648,98 €	90.460.997,83 €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	4.440.670,27 €	3.164.352,88 €	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	91.420.348,52 €	90.107.419,76 €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	671,67 €	725,00 €	2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00 €	0,00 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	54.475.079,13 €	54.377.619,49 €	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.295.300,46 €	353.578,07 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.455.373,90 €	9.819.170,51 €	2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.933.191,57 €	8.375.594,01 €	3. Rückstellungen	228.195.092,72 €	228.704.352,79 €
1.3 Finanzanlagen	115.432.758,52 €	116.082.273,62 €	3.1 Pensions- und Beihilferückstellungen	179.549.239,00 €	175.702.367,00 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10 €	3.519.495,10 €	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	23.023.311,75 €	23.101.091,19 €
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	30.387.582,70 €	31.313.896,49 €	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	50.000,00 €	5.975.790,05 €
1.3.3 Übrige Beteiligungen	33.758.479,87 €	34.295.942,95 €	3.4 Steuerrückstellungen	75.050,05 €	1.259.135,36 €
1.3.4 Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	3.5 Sonstige Rückstellungen	25.497.491,92 €	22.665.969,19 €
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	43.251.322,13 €	43.051.008,71 €	4. Verbindlichkeiten	218.604.661,40 €	217.503.419,18 €
1.3.6 Ausleihungen	4.515.878,72 €	3.901.930,37 €	4.1 Anleihen	0,00 €	0,00 €
2. Umlaufvermögen	87.603.660,06 €	97.789.582,77 €	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	128.922.455,28 €	134.989.658,64 €
2.1 Vorräte	4.400.334,71 €	3.839.579,43 €	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	53.774.440,90 €	42.187.188,20 €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.400.334,71 €	3.839.579,43 €	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen	0,00 €	0,00 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00 €	0,00 €	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.486.592,50 €	9.701.757,33 €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.269.898,41 €	83.656.809,50 €	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.288.179,73 €	4.752.923,10 €
2.2.1 Forderungen	68.042.087,73 €	81.414.748,25 €	4.7 Erhaltene Anzahlungen	3.993.504,52 €	5.977.953,47 €
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	30.142.752,74 €	24.097.517,59 €	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	17.139.488,47 €	19.893.938,44 €
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	11.554.131,48 €	25.886.448,20 €	5. Passive Rechnungsabgrenzung (RAP)	61.235.619,71 €	64.044.893,46 €
2.2.1.3 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00 €	0,00 €			
2.2.1.4 Sonstige Forderungen	26.345.203,51 €	31.430.782,46 €			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	6.227.810,68 €	2.242.061,25 €			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €			
2.4 Liquide Mittel	8.933.426,94 €	10.293.193,84 €			
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)	23.296.798,39 €	23.424.282,80 €			
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	0,00 €			

2. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesamtergebnisrechnung der StädteRegion Aachen zum 31.12.2012		Wert Vorjahr	
A.	ordentliche Erträge	710.727.236,87 €	660.758.615,15
	1. Steuern und ähnliche Abgaben	41.288,19 €	95.343,21
	2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	389.131.405,91 €	373.709.836,32
	3. Sonstige Transfererträge	39.892.289,07 €	65.517.059,43
	4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.841.740,90 €	19.836.909,13
	5. privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse	157.284.493,70 €	153.839.866,18
	6. Erträge aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen	58.626.587,22 €	20.566.657,14
	7. Sonstige ordentliche Erträge	41.181.719,76 €	25.154.792,12
	8. Aktivierte Eigenleistungen	1.576.904,99 €	1.967.796,00
	9. Bestandsveränderungen	150.807,13 €	70.355,62
B.	ordentliche Aufwendungen	-716.578.721,86 €	-682.940.952,51
	10. Personalaufwendungen	-107.028.367,56 €	-105.225.343,66
	11. Versorgungsaufwendungen	-2.423.413,54 €	-2.908.143,26
	12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-114.084.309,37 €	-105.841.910,76
	13. Bilanzielle Abschreibungen	-31.428.660,00 €	-24.333.790,01
	14. Transferaufwendungen	-410.005.164,10 €	-371.140.865,11
	15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	-51.608.807,29 €	-73.490.899,71
C.	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.851.484,99 €	-22.182.337,36
	16. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen	745.966,83 €	14.827.603,81
	17. Beteiligungserträge	-229.599,08 €	-233.436,62
	18. Zinserträge und sonstige Finanzerträge	398.919,64 €	3.869.841,36
	19. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00 €	0,00
	20. Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-4.004.586,94 €	-5.765.288,95
D.	Gesamtfinanzergebnis	-3.089.299,55 €	12.698.719,60
E.	Ordentliches Gesamtergebnis	-8.940.784,54 €	-9.483.617,76
	20. außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00
	21. außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00
F.	Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00 €	0,00
G.	Gesamtjahresergebnis	-8.940.784,54 €	-9.483.617,76
	22. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-4.279.709,78 €	-4.421.395,43
	23. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00 €	0,00
	24. Entnahmen / Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00 €	0,00
	25. Entnahmen / Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00 €	0,00
H.	Gesamtjahresergebnis nach Minderheitenausweis	-13.220.494,32 €	-13.905.013,19

3. GESAMTANHANG

Inhaltsverzeichnis des Gesamtanhangs

3.A	Allgemeines.....	5
3.B	Angaben zum Konsolidierungskreis.....	6
3.C	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
3.D	Konsolidierungsmethoden	11
3.D.1	Kapitalkonsolidierung	11
3.D.2	Schuldenkonsolidierung.....	12
3.D.3	Aufwands- und Ertragskonsolidierung	12
3.D.4	Zwischenergebniseliminierung.....	13
3.E	Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz	14
3.E.1	Aktiva	14
3.E.2	Passiva	29
3.F	Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung	40
3.F.1	Ordentliche Erträge	40
3.F.2	Ordentliche Aufwendungen	44
3.F.3	Finanzergebnis	47
3.F.4	Außerordentliches Ergebnis	47
3.G	Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen	48
3.G.1	Bürgschaften	48

Abkürzungsverzeichnis

%	Prozent
€	Euro
§	Paragraf
Abs.	Absatz
ca.	circa
d. h.	das heißt
enwor	Energie- und Wasser vor Ort GmbH
ff.	fort folgende
gem.	gemäß
GemHVO NRW	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GOB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
GOF	Geschäfts- oder Firmenwert
GoK	Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnung
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
i.v.m	in Verbindung mit
KB II	Kommunalbilanz II
Kiga	Kindergarten
Kita`s	Kindertagesstätten
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
Pos.	Position
SBZ	Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen
u.a.	unter anderem
UST	Umsatzsteuer
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH
z.B.	Zum Beispiel

3.A Allgemeines

Der vorliegende Gesamtabchluss wurde nach § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW und § 49 der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) aufgestellt und besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz sowie dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht und einen Beteiligungsbericht zu ergänzen. Dem Gesamtanhang ist eine Gesamtfinanzrechnung (Kapitalflussrechnung) beizulegen.

Der Gesamtabchluss fasst wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft die verselbstständigten Aufgabenbereiche mit der Kernverwaltung zusammen, so als handele es sich um ein einziges Unternehmen.

Ziel der Aufstellung eines Gesamtabchlusses ist die Verbesserung des Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der StädteRegion Aachen und ihrer Tochtergesellschaften. Mit ihrer Hilfe kann eine Aussage darüber gemacht werden, ob der Konzern StädteRegion Aachen wirtschaftlich handelt.

Der Gesamtabchluss 2012 versteht sich nicht als ein bloßes Zahlenwerk, in dem Bilanzwerte der Tochtergesellschaften zusammengezählt werden. Vielmehr ist er ein Abbild der finanziellen Lage und der Leistungsfähigkeit des Konzerns StädteRegion Aachen, in dem alle Beziehungen zwischen den voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften untereinander eliminiert werden. Ganz nach dem Credo, die Kernverwaltung und ihre Tochtergesellschaften stellen eine einzige Einheit dar.

Die Vorschriften der §§ 49 ff. GemHVO i. V. m. §§ 300-309, 311 und 312 HGB und die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sind bei der Aufstellung des Gesamtabchlusses zu beachten. Darüber hinaus sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) einzuhalten.

Der vorliegende dritte Gesamtabchluss (gleichzeitige Vorlage mit dem zweiten Gesamtabchluss) berücksichtigt die Erkenntnisse aus dem ersten Gesamtabchluss zum 31.12.2010 und kann erstmalig Auskunft über die wirtschaftlichen Veränderungen im Konzern StädteRegion Aachen, die im Vergleich zum Jahr 2010 stattgefunden haben, geben.

3.B Angaben zum Konsolidierungskreis

Das zentrale Ziel dieses Gesamtabchlusses ist es, die Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage der StädteRegion Aachen umfassend darzustellen. Dies bedeutet, dass neben der Kernverwaltung alle konzerninternen Betriebe berücksichtigt werden müssen. Welche dieser Betriebe in welcher Form in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, legt der Konsolidierungskreis fest.

In den Konsolidierungskreis sind nur solche Betriebe einzubeziehen, die unter beherrschendem oder maßgeblichem Einfluss der StädteRegion Aachen stehen.

Ein beherrschender Einfluss durch die Kommune wird zwingend vermutet, wenn eine der Kontrollmöglichkeiten des § 50 Abs. 2 S. 2 Nr. 1-3 GemHVO NRW gegeben ist. Diese Kontrollrechte liegen vor, wenn der StädteRegion Aachen

- die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht,
- das Recht zusteht, die Mehrheit der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans zu bestellen oder abzurufen und sie gleichzeitig Gesellschafterin ist, oder
- das Recht zusteht, einen beherrschenden Einfluss aufgrund eines mit diesem Unternehmen geschlossenen Beherrschungsvertrages oder aufgrund einer Satzungsbestimmung dieses Unternehmens auszuüben.

Der entsprechend beherrschte Betrieb wird in diesem Fall vollkonsolidiert, d. h. einzelne Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden voll in den Gesamtabchluss einbezogen.

Zu den Gesellschaften, die in 2012 voll zu konsolidieren sind, zählen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
SBZ	100,00 %
GWG	78,17 %
enwor	55,81 %
WFG	51,36 %

Einige Beteiligungen werden (teilweise mittelbar) beherrscht, sind aber für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der StädteRegion Aachen unwesentlich und werden gemäß § 116 Abs. 3 S. 1 GO nicht in den Gesamtabchluss einbezogen.

Zur Beurteilung der Bedeutung, ob ein Betrieb unwesentlich für den Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen ist wurden nachprüfbar Parameter festgelegt.

Zur Einschätzung der Vermögenslage wird die Kennzahl

- Bilanzvolumen des Aufgabenträgers in Bezug zum Bilanzvolumen der StädteRegion Aachen festgelegt.

Zur Einschätzung der Ertragslage wird die Kennzahl

- Summe der ordentlichen Erträge des Aufgabenträgers in Bezug zur Summe der ordentlichen Erträge der StädteRegion Aachen festgelegt.

Jeweils darf diese Kennzahl 2% nicht übersteigen. In der Summe dürfen alle Aufgabenträger von untergeordneter Bedeutung in beiden Kriterien 5% nicht übersteigen. Weiterhin wurde für jede Einheit geprüft, ob sie wegen eines besonderen politischen Informationsbedürfnisses in den Gesamtabchluss aufzunehmen ist.

Die folgenden verbundenen Einheiten werden zwar beherrscht, finden aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keinen Eingang in den Gesamtabchluss:

- enwor - wärme vor ort GmbH
- Parkplatz Marienhöhe GmbH
- SPRUNGBrett - Beschäftigungsinitiative für die StädteRegion Aachen gemeinnützige GmbH
- Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH
- KuK - Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesellschaft der StädteRegion Aachen GmbH
- Stiftung Ehrenamt

Insgesamt weisen die nicht einbezogenen Gesellschaften im Bereich Vollkonsolidierung

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 6.395.312,94 Euro (1,11 % der städteregionalen Bilanzsumme)

sowie

- ein anteiliges Ertragsvolumen von 3.460.890,65 Euro (0,66 % der städteregionalen Ertragskraft) aus.

Nach der Equity - Methode werden Einheiten im Gesamtabchluss abgebildet, auf die die StädteRegion lediglich einen maßgeblichen Einfluss besitzt. Dies wird bei Kapitalgesellschaften regelmäßig bei einer Beteiligungsquote von unter 50 % angenommen. Ein solcher maßgeblicher Einfluss kann neben der Beteiligungsquote auch durch Satzungsbestimmungen und Unternehmensverträge zustande kommen.

Bei der StädteRegion Aachen ist an dieser Stelle die AGIT zu nennen, deren Beteiligungsquote deutlich unter 20% liegt. Die StädteRegion übt jedoch durch die Anzahl ihrer Mitarbeiter in den Gremien der Gesellschaft einen nicht untergeordneten Einfluss auf diese aus.

Zu den Gesellschaften, die in 2012 als Equity Gesellschaft einbezogen werden, zählen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH (MZ)	50,00 %
AWA Entsorgungs GmbH	34,38 %
Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW)	33,33 %
Wassergewinnungs- und aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)	27,91 %
Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	16,20 %

Auch bei den maßgeblich beeinflussten Einheiten wurde von den gleichen Wesentlichkeitsaspekten, wie bei den beherrschten Einheiten Gebrauch gemacht. Die folgenden verbundenen Einheiten werden zwar maßgeblich beeinflusst, finden aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung keinen Eingang in den Gesamtabchluss:

- AWA Service GmbH
- Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV)
- Wärmeversorgung Würselen GmbH (WW)
- Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co. KG
- Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH
- Camp Astrid GmbH & Co. KG
- Camp Astrid Verwaltungs GmbH
- Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH
- regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh, Aachen
- Zweckverband Studieninstitut
- VABW

Insgesamt umfassen die nicht einbezogenen Einheiten

- ein anteiliges Bilanzvolumen von 13.868.342,69 Euro (2,41 % der städteregionalen Bilanzsumme)
- ein anteiliges Ertragsvolumen von 11.388.329,97 Euro (2,18 % der städteregionalen Ertragskraft).

Im Unterschied zur Vollkonsolidierung werden bei dieser Methode keine einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen in den Gesamtabchluss übernommen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen fortgeschrieben.

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber 2011 unverändert.

Weiterhin hält die StädteRegion Aachen noch Beteiligungen, bei denen sie über einen Stimmrechtsanteil von unter 20 % verfügt. Hier besteht kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese Betriebe im Gesamtabchluss nicht konsolidiert, sondern lediglich mit dem Wert des anteiligen Eigenkapitals zu Anschaffungskosten (at cost) angesetzt wurden.

Zu den Gesellschaften, die im Rahmen von at cost in den Gesamtabchluss 2012 einbezogen werden, gehören:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote
Meß- und Prüfungszentrum Fahrzeugtechnik Alsdorf GmbH	16,89 %
Institut für Wasser- und Abwasseranalytik GmbH (IWA)	16,74 %
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	14,97 %
Energeticon gGmbH	10,00 %
Energie- und Wasserversorgung (EWV)	9,25 %
Vogelsang ip gGmbH	7,14 %
Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH	6,00 %
Verband kom. RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	0,84 %
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVA)	0,01 %
Sparkassenzweckverband	0,01 %

Zu den folgenden Einheiten bestehen mittelbare Kapitalverflechtungen lediglich über at equity einbezogene Einheiten. Sie werden aus diesem Grund lediglich an dieser Stelle angezeigt.

MVA Weisweiler GmbH & Co. KG	17,19 %
MVA Weisweiler Verwaltungs GmbH	17,19 %
Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs AG (ASEAG)	0,01 %

3.C Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den kommunalen Gesamtabchluss gilt im Ausweis eine verbindlich vorgegebene Gliederungsform (§ 49 Abs. 3 i. v. m. § 41 GemHVO). Zur Vereinheitlichung der in den einzelnen Beteiligungen vorherrschenden Kontenpläne in eine einheitliche Struktur, wurde für die StädteRegion Aachen anhand der Vorgaben des Landes ein Positionsrahmen als Gerüst für den Gesamtabchluss festgelegt.

Grundsätzlich erfolgt die Bilanzierung und Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden einzeln (in § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB kodifizierter GOB) und nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (in § 252 Abs. 1 Nr. 1 HGB kodifizierter GOB). Das Realisationsprinzip bzw. das Vorsichtsprinzip (in § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB kodifizierter GOB) und das Periodizitätsprinzip zur Abgrenzung der Aufwendungen und Erträge wurde beachtet (in § 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB kodifizierter GOB).

Alle Abschlüsse werden in EUR und zum 31.12. aufgestellt. Eine Währungsumrechnung, bzw. ein Zwischenabschluss fand insofern nicht statt.

Nach § 50 Abs. 1 GemHVO i.v.m. § 300 Abs. 2 S. 1 HGB sind die Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie die Erträge und Aufwendungen, der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen unabhängig von ihrer Berücksichtigung in den Einzelabschlüssen vollständig aufzunehmen, soweit nach dem Recht des Mutterkonzerns nicht ein Bilanzierungsverbot oder ein Bilanzierungswahlrecht besteht (Anpassungspflicht). Ebenso ist die Bewertung, soweit wesentlich, auf das Recht des Mutterkonzerns (NKF) anzupassen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i. v. m. § 308 HGB).

Im Gesamtabchluss der StädteRegion Aachen wurden die folgenden Anpassungen vorgenommen:

- Für Pensionsrückstellungen ist nach HGB der zu erwartende Erfüllungsbetrag diskontiert mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten 7 Jahre anzusetzen. Gemäß § 36 Abs. 1 S. 4 GemHVO ist nach NKF ein fixer Diskontfaktor von 5 % zu Grunde zu legen. Die einheitliche Anwendung der NKF-Regelungen führt bei der enwor zu Anpassungen der Pensionsrückstellungen in der Datenmeldung.
- Nach dem HGB sind langfristige Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzins zu diskontieren. Dies ist nach NKF nicht vorgesehen. Die enwor hat entsprechend die Abzinsung der Jubiläums, Altersteilzeit und Abschiedsbezüge im Datenmeldepaket zurück genommen.
- Die GWG hat ihre Gewinnverwendung des Jahres schon vorgenommen. Zur einheitlichen Darstellung des Jahresergebnisses wurde diese zurück genommen.
- Bei der WfG wurden im Einzelabschluss latente Steuern gebildet. Nach NKF gilt für latente Steuern ein Aktivierungsverbot, da das handelsrechtliche Wahlrecht nach NKF nicht eingeräumt wird. Auch wird von der Bildung passiver latenter Steuern im NKF abgesehen. Die latenten Steuern wurden im Rahmen der Vereinheitlichung aufgelöst.

Andere Anpassungen seitens der einbezogenen Gesellschaften wurden, ggf. aus Wesentlichkeitsgründen, nicht vorgenommen. Die StädteRegion Aachen macht vom Wahlrecht des § 50 Abs. 3 GemHVO i. v. m. § 312 Abs. 5 S. 1 HGB Gebrauch und hat keine Bilanzierungs-/ Bewertungsanpassung der einbezogenen assoziierten Gesellschaften vorgenommen.

Im Gegensatz zur Eröffnungsbilanz wurden keine Testate über Packageprüfungen bei den voll zu konsolidierenden Unternehmen angefragt.

3.D Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung wird zwischen Kapital-, Schulden-, Aufwands- und Ertrags- sowie Zwischenergebniskonsolidierung unterschieden. Diese werden im nachfolgenden beschrieben.

3.D.1 Kapitalkonsolidierung

Die StädteRegion Aachen führte die Kapitalkonsolidierung gem. § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i. V. m. § 301 HGB nach der so genannten Neubewertungsmethode durch. Demnach wurden die neubewerteten Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Aufgabenträger mit den „Anschaffungskosten“ der StädteRegion Aachen verrechnet.

Bei den vollkonsolidierten Einheiten wurden stille Reserven und Lasten in Höhe von etwa 45,7 Mio. EUR aufgedeckt. Gegenposition war die sogenannte Neubewertungsrücklage im Eigenkapital. Die Informationen zu den innewohnenden stillen Reserven und Lasten wurden einem Wertgutachten von PKF Fasselt für die Eröffnungsbilanz der StädteRegion Aachen zum 1.1.2007 entnommen.

Die stillen Reserven werden bei GWG und WFG über 40 Jahre abgeschrieben. Für die GWG wurden in 2012 stillen Reserven für Wohnbauten in Höhe von 569.476,21 € abgeschrieben (Rest 29,0 Mio. €). Für die WFG beträgt die Abschreibung der stillen Reserven 2012 11.840,72 € (Rest 0,4 Mio. €). Der Geschäfts- und Firmenwert bei der WFG wurde über 4 Jahre sukzessiv abgeschrieben und besteht in 2012 nicht mehr.

Der bei der Erstkonsolidierung der enwor ermittelte Geschäfts- und Firmenwert war 2012 bereits vollständig abgeschrieben.

Die als at Equity einbezogenen Unternehmen (AGIT, WAG, MZ, ZEW und AWA) wurden mit der Buchwertmethode in den Gesamtabchluss einbezogen (§ 50 Abs. 3 GemHVO i. v. m. §§ 311, 312 HGB). Die bei der Erstkonsolidierung der WAG und des ZEW ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte waren 2011 bereits vollständig abgeschrieben.

Beim MZ wurden 2012 stille Reserven in Höhe von 480.681,25 € abgeschrieben (Rest 16,3 Mio. €).

Der negative Unterschiedsbetrag der AWA besteht zum 31.12.2012 nicht mehr. Dieser wurde bis zum Jahr 2011 vollständig abgeschrieben.

Bei der AGIT wurde der Firmenwert aus dem sukzessiven Erwerb 2011 um 6.508,22 € abgeschrieben (Rest 13 T €).

3.D.2 Schuldenkonsolidierung

Nach der Einheitstheorie sind die StädteRegion Aachen und ihre Beteiligungen so darzustellen, als wären sie ein einheitliches Unternehmen. Dementsprechend sind im Gesamtabchluss nur Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten auszuweisen und sämtliche gesamtgemeindeinternen Schuldverhältnisse zu eliminieren. Die Forderungen sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten verrechnet worden.

Dabei wurden die Begriffe „Forderungen“ und „Verbindlichkeiten“ weit ausgelegt. So sind u.a. auch geleistete / erhaltene Anzahlungen, Ausleihungen, Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen auf zu eliminierende konzerninterne Schuldverhältnisse untersucht. Darüber wurde geprüft, inwiefern Angaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ggf. konzerninterne Schuldverhältnisse beinhalten.

3.D.3 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In diesem Konsolidierungsschritt wurden die innergemeindlichen Leistungsbeziehungen eliminiert, so dass die Gesamtergebnisrechnung nur die Aufwendungen und Erträge ausweist, die auf Leistungsbeziehungen mit Dritten beruhen. Die Erlöse sind dabei grundsätzlich auf Basis einer im Vorfeld durchgeführten Intercompanyabstimmung mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet worden.

Soweit die Lieferungen oder Leistungen des leistenden Unternehmens beim empfangenden Unternehmen zu einer Aktivierung im Anlagevermögen geführt haben, sind die Umsatzerlöse im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen in die Positionen „Andere aktivierte Eigenleistungen“ gegliedert worden. Entsprechend fand eine Umgliederung in „Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ bei einer Aktivierung im Umlaufvermögen statt.

Umsatzsteuerdifferenzen wurden in Höhe von 1.486,75 € identifiziert und in die Position „Ust-Differenz“ umgegliedert.

Darüber hinaus konnten Differenzen in Höhe von 251.744,99 € nicht geklärt werden. Sie sind für die Darstellung der Gesamtertragslage von untergeordneter Bedeutung und somit zu akzeptieren.

3.D.4 Zwischenergebniseliminierung

Im Rahmen dieses Konsolidierungsschritts wurden die Liefer- oder Leistungsbeziehungen zwischen den in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen auf innewohnende Gewinne/Verluste untersucht. Im Gesamtabchluss dürfen nur Ergebnisse aus Geschäftsbeziehungen mit (konzernfremden) Dritten realisiert werden. Voraussetzung für eine Zwischenergebniseliminierung war, dass die Lieferung oder Leistung Eingang in einen Vermögensgegenstand gefunden hat, der am Gesamtabchlussstichtag noch bei einem Unternehmen des Konsolidierungskreises körperlich vorhanden und in dessen Einzelabschluss bilanziert gewesen ist.

Das Zwischenergebnis ist die Differenz zwischen dem Wertansatz des konzernintern gelieferten Vermögensgegenstandes in der KB II des empfangenden Unternehmens und den Gesamtabchlussanschaffungs- bzw. -herstellungskosten. Es konnten innerkonzernliche Lieferungen und Leistungen nachgewiesen werden (rund 12 T€). Diese wurden in den liefernden / leistenden Gesellschaften vollständig ertragswirksam ausgewiesen. Aus Konzernsicht fand eine Umgliederung in die aktivierten Eigenleistungen statt. Auf eine Eliminierung möglicher innewohnender Gewinne wurde in Anlehnung an die Empfehlungen der Modellkommunen aus Gründen der Wesentlichkeit nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Mit Hilfe der Konsolidierungsmaßnahmen (§ 50 Abs. 1 GemHVO i. v. m. §§ 300-309 HGB) wurden die Beteiligungsverhältnisse (Kapitalkonsolidierung) und die internen Leistungsbeziehungen (Schuldenkonsolidierung, Aufwands- und Ertragseliminierung und Zwischengewinneliminierung) der vollkonsolidierten Einheiten so dargestellt, als ob es sich um eine Einheit handelt.

3.E Einzelerläuterungen zu den Posten der Bilanz

3.E.1 Aktiva

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	13.016,42	19.524,64
1.1.2 sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5.229.909,62	5.546.393,79
1.1.3 Anzahlungen a. immaterielle Vermögensgegenstände	60.793,54	17.480,54
<u>Insgesamt</u>	<u>5.303.719,58</u>	<u>5.583.398,97</u>

In 2012 betragen die immateriellen Vermögensgegenstände des Konzerns StädteRegion Aachen 5.303.719,58 €. Dieser Wert setzt sich aus den Positionen *Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände* und *Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände* zusammen. Der *Geschäfts- oder Firmenwert* aus der Equity-Konsolidierung der AGIT wurde in 2012 um 6.508,22 € planmäßig abgeschrieben.

Die StädteRegion Aachen steuert mit 332.724,16 € etwa 6 % immaterielle Vermögensgegenstände in die Gesamtbilanz 2012. Zu ihnen zählen z.B. DV-Software und Ausgleichsmaßnahmen im Umweltbereich. Außerdem wird eine Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände unter der Position 1.1.3 in Höhe von 17.480,54 € gefasst (Neanschaffung von ISGA Lizenzen für das Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen aus dem Jahr 2010 (Lieferung und Leistung 2. Halbjahr 2012)).

Den größten Anteil an immateriellen Vermögensgegenstände mit rund 93 % hält die enwor in Höhe von 4.936.135 €. Sie weist hier u.a. auch eine Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 43.313,00 € aus.

Die Kosten für Internetauftritte, Konzessionen und Software betragen für die WFG zum Jahresende 12.386,00 €. Das SBZ verfügt über entgeltlich erworbene Software in Höhe 9.458,00 €.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.1.1 Grünflächen	432.441,00	432.441,00
1.2.1.2 Ackerland	3.208.482,50	3.208.482,50
1.2.1.3 Wald, Forsten	761.419,15	761.419,15
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	5.214.551,03	4.998.209,86
<u>Insgesamt</u>	<u>9.616.893,68</u>	<u>9.400.552,51</u>

Unter diese Gesamtbilanzposition fallen Grünflächen, Ackerland, Wald, Forsten und sonstige unbebaute Grundstücke.

Die Grundstücke unterliegen regelmäßig keiner Wertminderung durch Abnutzung und werden folglich nicht abgeschrieben.

Insgesamt kann der Konzern StädteRegion Aachen in 2012 über einen Bestand an unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten in Höhe von 9.616.893,68 € verfügen. Es findet eine Veränderung in Höhe von + 216.341,17 € bei den sonstigen unbebauten Grundstücken im Vergleich zum Vorjahr statt.

Diese Veränderung setzt sich zusammen aus einer Umbuchung im Jahr 2012 bei der GWG (56.617,96 €), einem unwesentlichen Abgang bei der enwor (140,00 €) sowie Grundstückskäufen bei der StädteRegion Aachen im Zuge der Landschaftsplanung in Höhe von insgesamt 273.099,13 €.

Das SBZ und die WFG verfügen wie im Vorjahr über keine unbebauten Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte.

Grünflächen, Ackerland sowie Wald und Forstgrundstücke entstammen ausschließlich der Bilanz der StädteRegion Aachen.

Zu den sonstigen unbebauten Grundstücken trägt die StädteRegion Aachen mit 2.580.312,03 € und die enwor mit 2.634.239,00 € bei.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.2.1 Grundstücke mit Kinder- und Jugendeinrichtungen	4.978.455,08	5.048.561,33
1.2.2.2 Grundstücke mit Schulen	159.304.350,78	161.706.836,02
1.2.2.3 Grundstücke mit Wohnbauten	47.155.737,02	47.458.369,05
1.2.2.4 Grundstücke mit Krankenhäusern	0,00	0,00
1.2.2.5 Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	15.995.414,34	15.900.072,34
1.2.2.6 Grundstücke mit Sportstätten	0,00	0,00
1.2.2.7 Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	0,00	0,00
1.2.2.8 Grundstücke mit Sonst. Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden	48.610.621,52	49.708.491,93
<u>Insgesamt</u>	<u>276.044.578,74</u>	<u>279.822.330,67</u>

Durch planmäßige Abschreibungen bei Kita`s, Schulen, Wohnbauten und Betriebsgebäuden sowie Zugänge für jene genannten Einrichtungen (u.a. Außenspielgeräte für Kita`s, Umbau des 11. Geschosses des StädteRegion Hauses etc.) ist eine Verringerung des Bestandes an bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten für die StädteRegion um 2.942.413,20 € im Vergleich zu 2011 zu registrieren.

Bei der enwor reduziert sich der Bestand an bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ebenfalls durch planmäßige Abschreibungen und Abgängen um 221.674,00 € im Vergleich zum Vorjahr, u.a. resultierend aus Grundstücksverkäufen.

Die GWG verzeichnet einen hohen Zugang in 2012. Dieser resultiert vorwiegend aus dem Neubau in Herzogenrath (Bierstraße 1a-c), welcher Herstellungskosten für 3 Mieteinfamilienhäuser umfasst.

Das SBZ hat im Wirtschaftsjahr 2012 durch die Rückübertragung eines Grundstücks eine Wertveränderung in Höhe von + 95.342,00 € im Vergleich zum Jahr 2011.

Der Bestand an bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten verändert sich in 2012 für die WFG nicht. Allein die Abschreibungen führen hier zu einer Reduzierung in Höhe von 219.287,00 €.

In den Grundstücken mit Wohnbauten und Grundstücken mit Betriebsgebäuden wurden 2012 sogenannte stille Reserven in Höhe von etwa 580 T € abgeschrieben.

1.2.3 Infrastrukturvermögen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	5.787.783,76	5.764.451,39
1.2.3.2 Brücken, Tunnel	3.625.427,00	3.117.014,51
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.732.567,94	1.274.311,84
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	58.479.126,04	60.788.667,32
1.2.3.6 Stromversorgungsanlagen	15.480.461,00	14.574.783,00
1.2.3.7 Gasversorgungsanlagen	3.803.372,00	4.060.848,00
1.2.3.8 Wasserversorgungsanlagen	42.323.519,00	42.604.819,00
1.2.3.9 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.10 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	<u>131.232.256,74</u>	<u>132.184.895,06</u>

Die StädteRegion Aachen verfügt über ein Infrastrukturvermögen in Höhe von 69.624.904,74 € (Vorjahr: 70.944.445,06 €), welches zu über 83 % aus Straßennetzen mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen besteht.

Somit hält der Mutterkonzern rund 53 % des Infrastrukturvermögens im Gesamtabschluss 2012.

Die übrigen Anlagen hält die enwor. Sie besitzt Stromversorgungsanlagen (15.480.461,00 €), Gasversorgungsanlagen (3.803.372,00 €) und Wasserversorgungsanlagen (42.323.519,00 €).

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>4.440.670,27</u>	<u>3.164.352,88</u>

Unter der Gesamtbilanzposition „Bauten auf fremden Grund und Boden“ weist die StädteRegion Aachen den Wert der Kindertagesstätten der StädteRegion Aachen aus, die auf fremden (gepachteten) Grundstücken gebaut sind. Dieser verminderte sich in 2012 um die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von etwa 105.000 €. Dagegen ergaben sich Zugänge in 2012 aus dem Neubau der AWO Kita Roetgen in Höhe von etwa 1.381.000 €.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>671,67</u>	<u>725,00</u>

Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der StädteRegion Aachen werden in 2012 um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 53,33 € reduziert und betragen zum Jahresende 671,67 €.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>54.475.079,13</u>	<u>54.377.619,49</u>

Die StädteRegion Aachen kann in 2012 ein Mehr an Maschinen, Spezialfahrzeugen, PKW und Anhänger in Höhe von etwa 2.726.000 Euro als in 2011 vorweisen. Nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen von etwa 595.000 Euro erhöht sich der Bestand an Maschinen, technischen Anlagen und Fahrzeugen bei der StädteRegion Aachen insgesamt um 2.131.247,64 € im Vergleich zum Jahr 2011 auf rund 5,5 Mio. €.

Die enwor stellt in 2012 u.a. Beleuchtungsanlagen in Herzogenrath und Würselen, Fahrzeuge und Transporteinrichtungen in Höhe von 46.917.786,00 € in ihrem Jahresabschluss dar. Abgänge lagen in Form von Wertberichtigungen für Hausanschlüsse und Maschinen vor.

Die WFG kaufte in 2012 Betriebsvorrichtungen und eine Klimaanlage. Abgänge lagen in Form von planmäßigen Abschreibungen vor. Das SBZ kann Zugänge in Höhe von 24.917,50 € in 2012 für den Bereich „Fahrzeuge“ vorweisen. Demgegenüber stehen Abgänge in Form von planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 10.348,50 €. Insgesamt beträgt der Wert der Fahrzeuge des SBZ somit 53.330,00 € (Vorjahr: 38.761,00 €).

1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>9.455.373,90</u>	<u>9.819.170,51</u>

Alle Vermögensgegenstände, die für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes notwendig sind, wie z. B. Büroeinrichtungen, Gerätschaften von Schulen und Kindertageseinrichtungen sind unter dieser Gesamtbilanzposition 9.455.373,90 € verbucht. Abgänge lagen in Form von Abschreibungen, und der Aussonderung der Vermögensgegenständen (Verkauf, Diebstahl, Entsorgung wegen Defekt etc.) vor.

Der Anteil der StädteRegion an dieser Position beträgt rund 7,5 Mio. € (79,69 %), das SBZ steuert 960.467,00 € (10,16 %) und die enwor 914.108,00 € (9,67 %) bei. Die GWG und WFG haben mit 27.663,00 € (0,29 %) und 18.497,00 € (0,20 %) einen kleineren Anteil.

1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Geleistete Anzahlungen	2.401.933,31	2.348.025,55
Anlagen im Bau	6.531.258,26	6.027.568,46
<u>Insgesamt</u>	<u>8.933.191,57</u>	<u>8.375.594,01</u>

Sämtliche Baumaßnahmen und Beschaffungen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt waren, bei denen also eine Bauabnahme oder Inbetriebnahme noch nicht erfolgt ist, werden hier veranschlagt.

Geleistete Anzahlungen liegen ausschließlich bei der StädteRegion Aachen vor, u.a. für den Grunderwerb Radweg Aachen - Jülich.

Anlagen im Bau liegen bei der StädteRegion Aachen, der enwor sowie der GWG vor.

Die StädteRegion Aachen stellt in den Konzern StädteRegion Aachen Anlagen im Bau in Höhe von 1.976.845,28 €. Zu diesen Anlagen zählen z.B. Planungsleistungen Flugplatz Merzbrück, Planungsleistungen Erweiterung Gewerbegebiet B264, Abwasseranlage KiGa Emil-Mayrisch-Str. Baesweiler, Projektsteuerung Neubau RTW Roetgen etc. Die enwor steuert 352.782,00 € in die Gesamtbilanz 2012. Diese beinhalten u.a. Zugänge aus den Bereich Strom- und Gasverteilung in Höhe von 189.367,00 €. Die GWG weist geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau in Höhe von 4.201.630,98 € aus. Die Zugänge betreffen den Neubau von 24 seniorengerechten Wohnungen, einer Tagespflegeeinrichtung und einer Tiefgarage mit 21 Stellplätzen in Würselen, An der Marienhöhe 2-4.

1.3 Finanzanlagen

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Grenzlandtheater	123.698,89	123.698,89
Parkplatz Marienhöhe GmbH	306.090,91	306.090,91
SPRUNGbrett gGmbH	1,00	1,00
KUK Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesell. mbH	1,00	1,00
enwor-wärme vor Ort GmbH Herzogenrath	3.089.703,30	3.089.703,30
<u>Insgesamt</u>	<u>3.519.495,10</u>	<u>3.519.495,10</u>

Im Gesamtabschluss werden die Anteile der StädteRegion Aachen an den verbundenen Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis eliminiert. Die unter dieser Position ausgewiesenen Werte betreffen verbundene, aber wegen ihrer untergeordneten Bedeutung, nicht konsolidierte Einheiten.

1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen

	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Medizinisches Zentrum (MZ)	23.227.986,41	24.102.358,75
AGIT	188.246,12	180.694,27
ZV Entsorgung West (ZEW)	8.500,00	8.500,00
WAG Wassergew.- u. aufbereitungsges. Nordeifel mbH, Roetgen	4.924.354,82	4.645.468,60
AWA Entsorgungs GmbH	2.038.495,35	2.376.874,87
<u>Insgesamt</u>	<u>30.387.582,70</u>	<u>31.313.896,49</u>

Bei der AGIT wurde der Beteiligungswert aufgrund eines positiven anteiligen Jahresergebnisses um 7.551,79 € angepasst.

Der Beteiligungsbuchwert der WAG wurde aufgrund des anteiligen Jahresüberschusses in Höhe von 278.886,28 € erhöht.

Der Beteiligungsbuchwert des MZ wurde aufgrund der Abschreibung der stillen Reserven und des anteiligen negativen Jahresergebnisses um 874.372,35 € reduziert.

Der Beteiligungswert des ZEW unterliegt keiner Veränderung und der Beteiligungswert der AWA wurde wegen des negativen Jahresergebnisses der Gesellschaft um 338.379,51 € reduziert.

1.3.3 übrige Beteiligungen

	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung	(EUR)	(EUR)
Camp Astrid GmbH & Co. KG	30.741,08	30.741,08
Camp Astrid Verwaltungs GmbH	6.474,32	6.474,32
Euregionale 2008 Agentur GmbH	50.861,78	50.861,78
RegioIT Aachen Gesellschaft für Informationstechnik mbH	1.225.572,00	1.965.540,00
Vogelsang IP gemeinnützige GmbH	1.300,00	1.300,00
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland	17.500,00	17.500,00
Energeticon gGmbH	2.600,00	2.600,00
Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG	7.000,00	7.000,00
Aachener Kreuz Merzbrück Verwaltungs GmbH	5.769,96	5.769,96
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	3.264,63	3.264,63
Energie- und Wasserversorgung GmbH (EWW)	21.487.892,29	21.487.892,29
Flugplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM)	10.915,94	10.915,94
Verband Kommunaler Aktionäre (VKA)	10.164,67	10.164,67
Entwicklungsgesellschaft Vogelsang	2.453,68	2.453,68
ZV Aachener Verkehrsverbund (AVV) per AVV GmbH	149.341,77	149.341,77
ZV Studieninstitut für kommunale Verwaltung	23.135,35	23.135,35
Stiftung zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements	10.000	10.000
Sparkassenzweckverband	1,00	1,00
IWA, Aachen	55.745,45	55.745,45
TRIANEL GmbH, Aachen	751.912,63	751.912,63
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG, Aachen	770.886,43	846.225,60
Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG,	2.011.733,00	1.874.688,91

Aachen

Trianel Power Windpark Borkum GmbH & Co.KG, Aachen	4.760.000,00	4.760.000,00
Trianel Power KKW Krefeld Projektges. mbH & Co.KG, Aachen	31.515,15	31.515,15
STAWAG Solar GmbH	1.555.300,00	1.414.500,00
Wärmeversorgung Würselen GmbH	749.580,00	749.580,00
HIMO - Handwerker Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH	6.125,00	6.125,00
Meß - und Prüfungszentrum Kraftfahrzeugtechnik Alsdorf mbH	6.493,40	6.493,40
HIMO - Handwerker Innovationszentrum Monschau Betreibergesellschaft mbH	2.556,46	2.556,46
Technologiepark Herzogenrath GmbH	8.000,00	8.000,00
its Internationales Technologie - und Servicecenter Baesweiler GmbH	1.560,00	1.560,00
Zentrum für industrieorientierte Dienstleistungen Stolberg GmbH	1.533,88	1.533,88
Gewerbe - Technologie Center Eschweiler GmbH	550,00	550,00
<u>Insgesamt</u>	<u>33.758.479,87</u>	<u>34.295.942,95</u>

Durch Anteilsverkäufe der StädteRegion Aachen an Gemeinden innerhalb der StädteRegion Aachen reduziert sich der Beteiligungswert an der regioIT Aachen Gesellschaft für Informationstechnik mbH um 739.968,00 € im Vergleich zum Vorjahr. Die Beteiligungswerte an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co.KG, Aachen (- 75.339,17 €), der Trianel Power Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co.KG, Aachen (+137.044,09 €) und der STAWAG Solar GmbH (140.800,00 €) haben sich verändert. Alle anderen übrigen Beteiligten sind unverändert.

1.3.4 Sondervermögen	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Das Senioren- und Betreuungszentrum wird wie in 2012 bei der StädteRegion Aachen als Sondervermögen geführt (7.723.543,90 €). Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen wird der vollständige Betrag eliminiert.

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>43.251.322,13</u>	<u>43.051.008,71</u>

Zu den Wertpapieren des Anlagenvermögens der StädteRegion Aachen zählen wie im Vorjahr RWE-Aktien (12-Wochen-Tiefstkurs zum 01.01.2007) in Höhe von 42.351.760,00 € und KVR-Fondsanteile (Nominalwert) in Höhe von 699.248,71 €. Hinzugekommen ist eine Abfindungszahlung in Höhe von 200.313,42 € durch die Rheinische Versorgungskasse.

1.3.6 Ausleihungen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.3.6.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
1.3.6.2 Ausleihungen an Beteiligungen	2.599.805,00	2.600.480,00
1.3.6.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.4 Ausleihungen von gemeindlichen Betrieben an Gemeinde	0,00	0,00
1.3.6.5 Sonstige Ausleihungen	1.916.073,72	1.301.450,37
<u>Insgesamt</u>	<u>4.515.878,72</u>	<u>3.901.930,37</u>

Unter der Pos. 1.3.6.2 werden u. a. die Gesellschafterdarlehen der StädteRegion Aachen an die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die Aachener Kreuz Merzbrück GmbH & Co KG (AKM) sowie an die Camp Astrid GmbH & Co. KG in Höhe von insgesamt 2.545.805,00 € ausgewiesen. Die enwor weist unter der vorgenannten Gesamtbilanzposition Ausleihungen an die IWA GmbH in Höhe von 54.000,00 € aus.

Unter der Pos. 1.3.6.5 fallen bei der StädteRegion Aachen u. a. Ausleihungen an Gemeinden, Mitarbeiterdarlehen, VABW Darlehen. Die enwor zeigt Ausleihungen in Form eines Darlehens an eine Tochtergesellschaft sowie in Form von Wohnungsbaudarlehen. Insgesamt spiegelt die enwor Sonstige Ausleihungen in Höhe von 1.079.288,14 € in ihrem Einzelabschluss wieder.

Konzerninterne Mitarbeiterdarlehen wurden in Höhe von 69.830,90 € eliminiert. Die konzerninternen sonstigen Ausleihungen der GWG für die Rettungswache Bardenberg in Höhe von 1.493.799,66 € wurden im Rahmen des Gesamtabschlusses eliminiert.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.400.334,71	3.839.579,43
2.1.2 Geleistete Anzahlungen für Vorräte	0,00	0,00
<u>Insgesamt</u>	<u>4.400.334,71</u>	<u>3.839.579,43</u>

Bei den hier ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe oder Waren der voll zu konsolidierenden Unternehmen, wie z.B. Chemikalien oder CO² Zertifikate (enwor), Reparaturmittel (GWG) und ein Grundstück (WFG „Meta-Grundstück“).

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Forderungen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	30.142.752,74	24.097.517,59
2.2.1.2 Privatrechtliche Forderungen	11.554.131,48	25.886.448,20
2.2.1.3 Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00	0,00
2.2.1.4 Sonstige Forderungen	26.345.203,51	31.430.782,46
<u>Insgesamt:</u>	<u>68.096.087,73</u>	<u>81.434.744,25</u>

Unter der Gesamtbilanzposition 2.2.1.1 weist die StädteRegion Aachen Forderungen aus Gebühren, Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen aus. Sie machen etwa 44 % der Gesamtforderungen aus.

Privatrechtliche Forderungen (Pos. 2.2.1.2) fallen bei dem Mutterkonzern und ihren Töchtergesellschaften an und betragen rund 17 % der Gesamtforderungen. Diese beinhalten privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich, gegenüber dem öffentlichen Bereich, gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Beteiligungen.

In 2012 besteht für den Konzern StädteRegion Aachen wie im Vorjahr kein eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital (Pos. 2.2.1.3).

Unter der Gesamtbilanzposition 2.2.1.4, die insgesamt 39 % der Gesamtforderungen ausmachen, weist die enwor u.a. nicht abgelesene Energie/Wasserforderungen sowie Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen aus. Neben der enwor zeigt auch die WFG sonstige Forderungen in ihrer Bilanz.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden innerkonzernliche Forderungen in Höhe von 1.283.209,33 € eliminiert.

2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>6.227.810,68</u>	<u>2.242.061,25</u>

Sonstige Vermögensgegenstände verstehen sich als ein Sammelposten für Ansprüche, die nicht unter den vorrangigen anderen Posten öffentlich-rechtliche, privatrechtliche und sonstigen Forderungen ausgewiesen worden sind.

Die als Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesenen Gehaltsvorschüsse an Bedienstete sowie die Schadensersatzansprüche aus Versicherungsleistungen haben sich mit 29.904 € bei der StädteRegion Aachen im Vergleich zum Vorjahr um 4.775 € verringert. Sie machen rund 0,5 % in der Gesamtbilanz 2012 aus.

Den größten Anteil an der Gesamtbilanzposition 2.2.2 steuert die enwor mit rund 97 % in Höhe von 6.055.111,24 €. Die Gesellschaft weist hier u.a. Gehaltsvorschüsse an Bedienstete, Steuererstattungen an Gemeinden und dem Finanzamt, Stromsteuervorauszahlungen, Erdgassteuervorauszahlungen sowie Überzahlungen Konzessionsabgaben aus.

Bei der GWG setzten sich die sonstigen Vermögensgegenstände u.a. zusammen aus Forderungen aus überzahlten Betriebskosten, Forderungen an Versicherungen sowie Forderungen an das Finanzamt aus überzahlter Körperschaftsteuer und Zinsabschlagsteuer. Sie betragen 18.030,71 € und machen ähnlich wie das SBZ und die GWG nur einen geringen prozentualen Wert an der Gesamtsumme aus.

Das SBZ weist hier Forderungen gegen Mitarbeiter, Lieferantenrabatte, Forderungen Praxisgebühr, Forderungen durchlaufende Posten, Debitorische Kreditoren und übrige Forderungen in Höhe von 22.930,82 € aus.

Die verbliebenen Anteile werden durch die WFG in Höhe von 101.833,91 € in die Gesamtbilanz gesteuert. Sie verbucht unter der vorgenannten Gesamtbilanzposition z.B. abziehbare Vorsteuern und Zinsabschlagssteuern.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Wertpapiere des Umlaufvermögens bestehen wie in den Vorjahren für den Konzern StädteRegion Aachen nicht.

2.4 Liquide Mittel	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>8.933.426,94</u>	<u>10.293.193,84</u>

Unter liquiden Mitteln ist das Bar- oder Buchgeld zu verstehen, das der StädteRegion Aachen und ihren vier voll zu konsolidierenden Tochtergesellschaften kurzfristig zur Verfügung steht.

Den größten Bestand im Gesamtabchluss 2012 an liquiden Mitteln weist die StädteRegion Aachen mit 52,62 % in Höhe von 4.700.747,97 € aus. Zu berücksichtigen ist an dieser Stelle jedoch der gleichzeitig bestehende Kassenkredit (vgl. Pos. 4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung).

Die in der Wohnungswirtschaft und Strukturförderung angesiedelten Unternehmen GWG (1.818.716,95 €) und WFG (1.598.461,93 €) machen zusammen rund 38 % am Barvermögen des Konzerns StädteRegion Aachen aus. Das SBZ weist einen Bestand in Höhe von 645.394,50 € (7,22 %) und die enwor in Höhe von 170.105,59 € in ihrem Einzelabschluss aus (1,9 %).

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>23.296.798,39</u>	<u>23.424.282,80</u>

Zu den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) zählen alle Auszahlungen, die im laufenden Jahr 2012 geleistet wurden, aber erst im Folgejahr Aufwand darstellten.

Bei der StädteRegion Aachen haben den größten Anteil die im Dezember 2012 gezahlten Leistungen in der Sozial- und Jugendhilfe für Januar 2013 mit etwa 15,7 Mio. €. Darüber hinaus finden sich in dieser Bilanzposition die im Dezember 2012 für Januar 2013 gezahlten Dienstbezüge der Beamten und die Vorauszahlung auf die Umlage an die Versorgungskasse für Januar 2013. Insgesamt macht der Anteil der StädteRegion Aachen am aktiven Rechnungsabgrenzungsposten des Gesamtabchluss 2012 mit 23.079.525,69 € etwa 99,06% aus.

Bei der enwor beinhaltet der vorgenannte Posten in Höhe von 198.539,26 € (= 0,85 % am Gesamtwert der Pos. 3) insbesondere Vorauszahlungen von Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Leistungszeitraum bereits im neuen Jahr liegt sowie Vorauszahlungen von KFZ-Steuer, jeweils zum Erfüllungswert.

Bei der GWG sind u.a. Geldbeschaffungskosten aktiviert, die auf die Dauer der Zinsfestschreibung abgeschrieben werden. Insgesamt steuert die GWG mit 0,04 % 8.055,98 € in die Gesamtbilanz.

Unterjährige Geschäftsbesorgungen in Höhe von 10.677,46 € machen 0,05 % der aktiven Rechnungsposten in der Gesamtbilanz aus und werden durch die WFG ausgewiesen.

3.E.2 Passiva

1. Eigenkapital

	31.12.2012	31.12.2011
1.1 Allgemeine Rücklage		
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
1.1.1 Allgemeine Rücklage	119.969.052,11	119.369.460,79
1.1.2 Grundkapital / Stammkapital	0,00	0,00
1.1.3 Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.1.4 Gewinnrücklagen	16.908.098,36	12.000.993,97
1.1.5 Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.411.610,70	1.411.610,70
1.1.6 Differenzen aus den Aufrechnungen	0,00	0,00
1.1.7 NB RL	0,00	0,00
1.1.8 Konsolidierungsrücklage	-60.418.522,60	-55.138.527,88
1.1.9 Konsolidierungseffekte Jahresüberschuss	-9.924.080,04	-9.870.556,12
<u>Insgesamt</u>	<u>67.946.158,53</u>	<u>67.772.981,46</u>

Die Allgemeine Rücklage der StädteRegion Aachen beträgt zum 31.12.2012 119.969.052,11 €. Die vier voll zu konsolidierenden Unternehmen weisen Grundkapital/ Stammkapital, Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen aus.

Das Grund- bzw. Stammkapital der voll zu konsolidierenden Gesellschaften hat sich in 2012 nicht verändert und bleibt in den Einzelabschlüssen insgesamt bei 28.401.900,00 €. Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurde das Grund- bzw. Stammkapital eliminiert, sodass im Gesamtabchluss 2012 wie im Vorjahr ein Wert von Null ausgewiesen wird.

Ebenso bleibt die Kapitalrücklage in den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Unternehmen mit 4.173.133,92 € im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Auch dieser Betrag wurde im Rahmen der Kapitalkonsolidierung vollständig eliminiert.

Die Gewinnrücklagen in den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Unternehmen zeigen in 2012 einen Bestand in Höhe von insgesamt 22.778.227,12 € und wurden im Rahmen der Erst- und Folgekonsolidierung um 5.870.128,76 € verringert. Seit bestehen des Konzerns StädteRegion Aachen wurden somit Gewinnrücklagen in Höhe von 16.908.098,36 € verdient.

Der Unterschiedsbetrag aus der Konsolidierung bleibt unverändert in 2012 und wird mit einer Höhe von 1.411.610,70 € ausgewiesen.

Die Konsolidierungsrücklage erhöht sich in 2012 um 5.279.994,72 € und der Konsolidierungseffekt im Jahresüberschuss um 53.523,92 €.

1.2 Sonderrücklage	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>10.000,00</u>	<u>10.000,00</u>

Die StädteRegion Aachen weist seit 2010 eine Sonderrücklage in Höhe von 10.000,00 € für die Gründung der Stiftung „Ehrenamt“ aus.

1.3 Ausgleichsrücklage	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>35.524.763,45</u>	<u>50.915.464,31</u>

Die Ausgleichsrücklage wird durch die StädteRegion Aachen ausgewiesen und dient im Bedarfsfall dazu, den gesetzlich verpflichtenden Haushaltsausgleich fiktiv sicherzustellen. Sie reduziert sich in 2012 um den Jahresfehlbetrag 2011 in Höhe von 15.390.700,86 €.

1.4 Gewinn-/Verlustvortrag	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>625.929,77</u>	<u>531.685,66</u>

Der Gewinnvortrag des Konzerns StädteRegion Aachen lag in 2012 um 94.244,11 € höher als der im Vorjahr ausgewiesene Betrag. Dies bedeutet eine Steigerung um rund 18 %.

1.5 Gesamtjahresüberschuss / -jahresfehlbetrag	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
Mutterkonzern/ Einzelgesellschaften	- 3.688.884,21	- 4.073.604,00
Konsolidierungseffekte	- 5.251.900,33	- 5.410.013,76
<u>Insgesamt</u>	<u>-8.940.784,54</u>	<u>-9.483.617,76</u>

Der Gesamtjahresfehlbetrag reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 542.833,22 €. Alle voll zu konsolidierenden Gesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2012 einen Jahresüberschuss. Die Überschüsse reichen allerdings nicht aus um den Fehlbetrag der StädteRegion in Höhe von 15.029.591,92 € zu kompensieren.

	31.12.2012	31.12.2011
1.6 Gesamtbilanzgewinn / Gesamtbilanzverlust	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Ein Gesamtbilanzgewinn bzw. -verlust liegt wie im Vorjahr nicht vor.

1.7 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>29.918.562,23</u>	<u>29.564.601,36</u>

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter beträgt 29.487.166,29 €. Der Posten hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 353.960,87 € erhöht.

2. Sonderposten	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
2.1 Sonderposten für Zuwendungen	91.420.348,52	90.107.419,76
2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	1.295.300,46	353.578,07
2.4 Sonstige Sonderposten	0,00 €	0,00
<u>Insgesamt:</u>	<u>92.715.648,98</u>	<u>90.460.997,83</u>

Die StädteRegion Aachen kann Sonderposten in Höhe von 80.865.226,98 € vorweisen (= etwa 87 % der Sonderposten im Gesamtabschluss 2012). Diese setzten sich zusammen aus Sonderposten für Zuwendungen in Höhe von 79.569.926,52 € (Bsp. Landesmittel zur Kali-Halde, Landeszuw. für die AWO-KiTa Roetgen etc.) und Sonderposten für den Gebührenaussgleich in Höhe von 1.295.300,46 € (Überdeckung bei den Gebührenhaushalten Rettungsdienst und Leitstelle).

Unter dem Konto „Sonderposten für Zuwendungen von Sonstigen“ verbucht die enwor die restlichen 13 % der Sonderposten im Gesamtabschluss in Höhe von 11.850.422,00 €. Diese setzten sich u.a. aus Sonderposten für Investitionszuschüssen Strom Herzogenrath und Würselen sowie Gas Herzogenrath zusammen.

3. Rückstellungen

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
Pensionsrückstellungen StädteRegion Aachen	132.421.299,00	129.437.061,00
Pensionsrückstellungen enwor	47.127.940,00	46.265.306,00
<u>Insgesamt:</u>	<u>179.549.239,00 €</u>	<u>175.702.367,00</u>

Die StädteRegion Aachen (73,75 %) sowie die enwor (26,25 %) bilden Pensionsrückstellungen.

Die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen der StädteRegion Aachen wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln zum Stichtag 31. Dezember 2012 bestimmt. Enthalten sind die von der Stadt Aachen sowie vom Schulverband und vom Zweckverband StädteRegion per 21.10.2009 sowie die vom Zweckverband Straßenverkehrsamt zum 01.01.2010 in die StädteRegion Aachen

gewechselten Beamten, ebenso die zur StädteRegion gewechselten Beamten des Jobcenter.

Die Rückstellungen für die ehemaligen Landesbeamten der Versorgungs- und Umweltverwaltung sind in gleicher Höhe als Erstattungsforderungen ausgewiesen.

Die enwor bildet in 2012 Pensionsrückstellungen für ihre Mitarbeiter in Höhe von 47.127.940,00 €. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Jubiläumswendungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Abschiedsbezüge und Übergangsgelder sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 5,07 % bewertet. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumswendungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abschiedsbezüge wurden die „Richttafeln 2005G mit Vollarpassung 2011“, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, berücksichtigt.

Konzernanpassungen fanden in Höhe von 2.054.061,00 € statt. Diese resultieren aus Bewertungsunterschieden, die sich durch unterschiedliche Abzinsungsfaktoren der Pensionsrückstellungen ergeben.

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>21.923.078,42</u>	<u>23.101.091,19</u>

Rückstellungen für Deponien und Altlasten weist alleine die StädteRegion Aachen im Gesamtabschluss 2012 aus.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien beim ehemaligen Kreis Aachen wurde i.H.v ca. 21,9 Mio. € aufgrund eines Gutachtens gebildet, um zukünftige Aufwendungen für die Nachsorge, Sanierung und Rekultivierung der Zentraldeponie Alsdorf-Warden sowie der Altdeponien des ehemaligen Kreises Aachen sicherstellen zu können.

Eine Änderung erfolgte im Jahr 2012 nicht, da vorrangig die Rückstellungen des ZEW in Anspruch genommen werden. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in den Folgejahren mit einer Inanspruchnahme und damit verbunden mit einem Abfluss liquider Mittel in einer merklichen Größenordnung zu rechnen ist.

Die Rückstellung für die Altlasten wurde von A 70 - Umweltamt, mit einem Wert von 790.000 € als erforderliche Rückstellungshöhe ermittelt. Hierzu wurde eine Kostenschätzung zur Sanierung folgender Grundstücke durchgeführt:

Rüsches-Gelände I	370.000 €
Rüsches-Gelände II	110.000 €
Vanforsch-Gelände	70.000 €
Deponie Alsdorf	240.000 €

Hinzu kommt der Eigenanteil der StädteRegion Aachen i.H.v. 1 Mio. € für die Sanierung der Halde Kali-Chemie gemäß DS-Nr. 195/2006. Die Rückstellungen Rüsges I und Vanforsch wurden in 2012 i.H.v. insgesamt ca. 50 T€ aufgelöst, die Inanspruchnahme 2012 für die Deponie Alsdorf betrug ca. 20 T€.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt:</u>	<u>50.000,00</u>	<u>5.975.790,05</u>

Instandhaltungsrückstellungen werden in 2012 allein durch die StädteRegion Aachen gebildet. Zuführungen erfolgten in Höhe von 50.000 € für eine nicht durchgeführte Instandhaltungsmaßnahme am BK Eschweiler. Die noch im Jahr 2011 bestehenden Rückstellungen in Höhe von 5.975.790,05 € wurden aufgelöst oder in Anspruch genommen.

3.4 Steuerrückstellungen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
enwor	66.296,40	1.200.141,40
WFG	8.753,65	58.993,96
<u>Insgesamt</u>	<u>75.050,05</u>	<u>1.259.135,36</u>

Gewerbe- und Grunderwerbssteuerrückstellungen bildeten 2012 wie im Vorjahr die enwor (88,33 %) und die WFG (11,67 %).

3.5 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>25.497.491,92</u>	<u>22.665.969,19</u>

Zu den sonstigen Rückstellungen zählen im Konzern StädteRegion Aachen u.a. Rückstellungen für Urlaub, Überstunden und Altersteilzeit sowie Prozessrückstellungen.

Die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr kommt durch gestiegene Urlaubsrückstellungen, Rückstellungen LOB und Jubiläumsszuwendungen zustande.

4. Verbindlichkeiten

4.1 Anleihen

Anleihen sind im Gesamtabchluss 2012 der StädteRegion Aachen wie im Vorjahr nicht gegeben.

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2012	Anteil	31.12.2011	Anteil
Zusammensetzung:	(EUR)	in %	(EUR)	in %
StädteRegion Aachen	43.292.645,68	33,18	46.200.429,28	33,83
enwor	31.413.112,93	24,07	34.628.145,30	25,36
GWG	22.389.726,78	17,16	19.198.852,15	14,06
SBZ	6.293.995,50 €	4,82	6.520.102,10	4,77
WFG	27.096.604,96 €	20,77	30.025.177,39	21,98
<u>Insgesamt</u>	<u>130.486.085,85</u>	<u>100,00</u>	<u>136.572.706,22</u>	<u>100,00</u>
<u>Konsolidierung</u>	1.563.630,57		1.583.047,58	
<u>Gesamtabschluss</u>	<u>128.922.455,28</u>		<u>134.989.658,64</u>	

Im Rahmen der Schuldeneliminierung werden in 2012 1.563.630,57 € ausgebucht (Verbindlichkeiten der StädteRegion Aachen gegenüber der GWG bezüglich Leasing der RW Würselen Bardenberg).

Der Stand an Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen ging im Jahr 2012 um 6.067.203,36 € zurück (rund 5 %).

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2012	Anteil	31.12.2011	Anteil
Zusammensetzung:	(EUR)	in %	(EUR)	in %
StädteRegion Aachen	50.174.440,90	93,31	40.287.188,20	95,50
enwor	3.600.000,00	6,69	1.900.000,00	4,50
<u>Insgesamt</u>	<u>53.774.440,90</u>	<u>100,00</u>	<u>42.187.188,20</u>	<u>100,00</u>

Die Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung stiegen im Jahr 2012 um insgesamt 11.587.252,70 € (Steigerung um rund 28 %).

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen bestehen in 2012 wie im Vorjahr nicht.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
StädteRegion Aachen	4.456.015,13	4.507.518,12
enwor	4.542.526,99	3.904.773,72
GWG	833.354,48	551.665,90
SBZ	525.921,27	700.205,29
WFG	180.145,49	129.433,61
<u>Konsolidierung</u>	51.370,86	91.839,31
<u>Insgesamt</u>	<u>10.486.592,50</u>	<u>9.701.757,33</u>

Ein Anstieg von 8 % (= 784.835,17 €) bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist in 2012 erfolgt. Dieser Anstieg ist durch die enwor, GWG und WFG zu begründen. Bei der StädteRegion Aachen und dem SBZ gingen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 225.787,01 € zurück. Verbindlichkeiten in Höhe von 51.370,86 € wurden 2012 eliminiert (z.B. Gebühren für die Prüfung einer Wasserversorgungsanlage).

4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	31.12.2012	31.12.2011
Zusammensetzung:	(EUR)	(EUR)
StädteRegion Aachen	<u>4.288.179,73</u>	<u>4.752.923,10</u>

Nur die StädteRegion Aachen weist hier Verbindlichkeiten aus Transferleistungen in Höhe von 4.288.179,73 € (u.a. Sozialhilfeleistungen) aus.

4.7 Erhaltene Anzahlungen	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>3.993.504,52</u>	<u>5.977.953,47</u>

Die StädteRegion Aachen kann in ihrem Jahresabschluss 2.902.812,46 € für erhaltene Anzahlungen ausweisen (Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um etwa 2. Mio. €). Der Rückgang resultiert daraus, dass in 2012 einige Maßnahmen fertiggestellt wurden (z.B. AWO Kita Roetgen). Die StädteRegion Aachen hält 72,69 % der erhaltenen Anzahlungen in der Gesamtbilanz. Die übrigen prozentualen Werte entfallen auf die enwor (0,17 %) und die GWG (27,15 %). Die enwor kann erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 6.625,63 € und die GWG erhaltene Anzahlungen für noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten (Vorauszahlungen) in Höhe von 1.084.066,43 € in 2012 ausweisen.

4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>17.139.488,47</u>	<u>19.893.938,44</u>

Unter der Position Sonstige Verbindlichkeiten fallen im Gesamtabchluss Spenden, durchlaufende Gelder, Steuerverbindlichkeiten, Lohn und Gehaltsverrechnungen etc.

Sonstige Verbindlichkeiten des SBZ gegenüber der StädteRegion Aachen in Höhe von 6.765,61 € werden hier eliminiert (u.a. Erstattung Druck - und Kopierkosten, Prüfungstätigkeiten Vergabe/Baumaßnahme). Des Weiteren wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 1.245.000,00 € aus Leistungsbeziehungen zwischen der StädteRegion Aachen und der WFG eliminiert.

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2012	31.12.2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>61.235.619,71</u>	<u>64.044.893,46</u>

Der vorgenannte Posten setzt sich u.a. zusammen aus passiven Rechnungsabgrenzungen für Steuern, Verwaltungsgebühren und Ertragszuschüssen.

Bei der enwor werden die vor dem 1. Januar 2003 erhaltenen Baukostenzuschüsse wie bereits zuvor in den Jahren als Ertragszuschüsse unter dem passiven

Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre aufgelöst. Die enwor steuert 4.988.732,80 € und somit 8,15 % in die Gesamtbilanz 2012.

Die StädteRegion Aachen weist hier u.a. die Passivierung des Nettowerts (unter Abzug von Sonderposten, Fremdnutzung und Grundstückswert) der übertragenen Schulgebäude von der Stadt Aachen im Zuge der Bildung der StädteRegion entsprechend der getroffenen Vereinbarung unter Berücksichtigung der Auflösung 2012, erhaltenen Landeszuw. f. KiTa's anderer Träger, erhaltenen KPII-Mitteln, die früheren kamerale Rücklage zur Erhaltung der Kindergärten (Ausweisung als pass. RAP erfolgt auf Empfehlung der Gemeindeprüfungsanstalt), weitergeleiteten Zuwendung für den Bau von 2 Kindergärten sowie die Bundesbeteiligung an den Kosten SGB II aus. Insgesamt trägt die StädteRegion den größten Anteil am passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Gesamtbilanz in Höhe von 56.059.988 € (= 91,54%).

Die übrigen Töchtergesellschaften verfügen nur über einen geringen Anteil an dem ausgewiesenen Gesamtbetrag unter Pos. 5.

3.F Einzelerläuterungen zu den Posten der Ergebnisrechnung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW besteht der Gesamtabchluss auch aus einer Gesamtergebnisrechnung.

Unter der Gesamtergebnisrechnung ist die Gewinn und Verlustrechnung nach HGB zu verstehen. Sie weist alle Gesamterträge und Gesamtaufwendungen innerhalb des Konzerns aus.

3.F.1 Ordentliche Erträge

1. Steuern und ähnliche Abgaben	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>41.288,19</u>	<u>95.343,21</u>

Unter dieser Position weist die StädteRegion Aachen ihre Jagdsteuern aus. Konsolidiert werden 165,50 €, da diese Steueraufwendungen der enwor gegenüber der StädteRegion Aachen darstellen.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>389.131.405,91</u>	<u>373.709.836,32</u>

Hierzu zählen für die StädteRegion Aachen Zuweisungen und Zuschüsse aus dem öffentlichen und privaten Bereich, die nicht ausdrücklich für Investitionen geleistet wurden, sowie insbesondere die Regionsumlage einschließlich der Mehrbelastungsumlage für das Jugendamt und den ÖPNV. Insgesamt entfallen auf die StädteRegion Aachen 387.285.343,91 € (= 99 % der gesamten Zuwendungen und allgemeinen Umlagen).

Die enwor verzeichnet Investitionszuschüsse und Ertragszuschüsse in Höhe von insgesamt 1.626.917,00 €.

Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen zwischen der StädteRegion Aachen und der enwor werden 6.000 Euro eliminiert.

3. Sonstige Transfererträge	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>39.892.289,07</u>	<u>65.517.059,43</u>

Unter dieser Position sind Übertragungen von Finanzmitteln zu verstehen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Es handelt sich u.a. um den Ersatz von sozialen Leistungen und Schuldendiensthilfen ausschließlich bei der StädteRegion Aachen.

Der Rückgang in 2012 beruht auf einer Änderung der Zuordnung der Leistungsbeteiligung des Bundes bei Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie die Ausgleichsleistungen aus der Wohngeldersparnis des Landes, vgl. hierzu Ziffer 6 „Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ (dortiger Zugang).

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>22.841.740,90</u>	<u>19.836.909,13</u>

Diese fallen nur bei der StädteRegion Aachen an. Hierunter fallen u.a. Verwaltungsgebühren für die Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen und Amtshandlungen wie z.B. Passgebühren, Gebühren für die Bauüberwachung, Benutzungsgebühren etc. Wechselseitige Beziehungen der Gesellschaften untereinander wurden in Höhe von 14.088,70 € konsolidiert

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte, Umsatzerlöse	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>157.284.493,70</u>	<u>153.839.866,18</u>

Für Privatrechtliche Leistungsentgelte entstehen in 2012 durch Erträge aus Verkäufen, Mieten und Pachten, Eintrittsgelder, Teilnehmerbeiträge, Kursgebühren, Internetgeschäften etc. Wechselseitige Beziehungen der Gesellschaften untereinander wurden in Höhe von 1.274.997,43 € konsolidiert.

6. Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>58.626.587,22</u>	<u>20.566.657,14</u>

Kostenerstattungen, Kostenumlagen können durch die StädteRegion Aachen (rund 58,5 Mio. €) und die WFG (rund 0,1 Mio. €) in 2012 erwirtschaftet werden. Insgesamt entsteht ein Betrag in Höhe von 58.629.344,43 €. Im Rahmen von Konsolidierungsbuchungen werden 17.572,04 € eliminiert (Erstattungen des SBZ gegenüber der StädteRegion Aachen, Erstattung der GWG gegenüber der WFG).

Der Zugang in 2012 korrespondiert mit dem Rückgang bei Ziffer 3 „Sonstige Transfererträge“ (vgl. hierzu dortige Erläuterung).

7. Sonstige ordentliche Erträge	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>41.181.719,76</u>	<u>25.154.792,12</u>

Unter sonstige ordentliche Erträge sind u.a. Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen (sofern diese nicht mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen sind), Konzessionsabgaben, Zinserträge, Buß - und Verwarnungsgelder sowie die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten bei der StädteRegion Aachen mit rund 35,7 Mio. € verbucht.

Die enwor weist hier u.a. Miet- und Pachteinahmen, Schadensersatzansprüche, periodenfremde Erträge sowie Erlöse aus Mahngebühren (rund 8,6 Mio. €) aus.

Die GWG verzeichnet z.B. Versicherungsentschädigungen, Erstattung Kosten Miet- und Räumungsklagen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (rund 59.000 €).

Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten, Erträge aus der vollstationäre Pflegestufe 0, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Spenden gehören u.a. zu den sonstigen ordentlichen Erträgen beim SBZ (rund 1 Mio. €).

Die WFG weist hier u.a. Erträge aus Grundstücksverkäufen und Erträge aus Vermietung von Objekten aus (rund 300.000 €).

Sonstige ordentliche Erträge zwischen dem Mutterkonzern und den vier voll zu konsolidierenden Unternehmen wurden in Höhe von 4.485.206,05 € eliminiert.

8. Aktivierte Eigenleistungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>1.576.904,99</u>	<u>1.927.796,00</u>

Die Aktivierten Eigenleistungen für den Konzern StädteRegion Aachen kommen durch die StädteRegion Aachen (rund 74.500 €) sowie die enwor (rund 1.490.000 €) in Höhe von 1.564.337,93 € zustande.

Für Anlagen, welche die enwor hergestellt hat und an die StädteRegion veräußert hat, wurde eine Umgliederung in Höhe von 12.567,06 € von den Erlösen in die Eigenleistungen vorgenommen.

9. Bestandsveränderungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>150.807,13</u>	<u>70.355,62</u>

Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen liegen in Höhe von 150.807,13 € bei den Tochtergesellschaften enwor (rund 108.000 €) und GWG (rund 43.000 €) vor. Unfertige Leistungen bestehen bei der enwor u.a. in den Bereichen Strom- und Gasverteilung. Bei der GWG werden unter dieser Position die Bestandsveränderungen bei Betriebskosten und Heizungskosten verbucht.

3.F.2 Ordentliche Aufwendungen

10. Personalaufwendungen	2012	Anzahl Mitarbeiter
StädteRegion Aachen	77.704.222,47	1.773
enwor	21.889.121,26	310
GWG	714.293,53	27
SBZ	6.241.593,09	130
WFG	479.137,21	14
Insgesamt	<u>107.028.367,56</u>	<u>2.254</u>

Für die Bezüge von Beamten, Vergütung von Angestellten, Löhne von Arbeitern und Aufwendungen für sonstige Beschäftigte wendet der Konzern StädteRegion Aachen in 2012 107.028.367,56 € (Vorjahr: 105.225.343,66 €) auf.

11. Versorgungsaufwendungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>2.423.413,54</u>	<u>2.908.143,26</u>

Für Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen und Unterstützungsleistungen, Zuführung zu Pensionsrückstellungen entstehen durch die StädteRegion Aachen (rund 1.518.000 €) und die enwor (rund 905.000 €) Versorgungsaufwendungen in Höhe von 2.423.413,54 €.

12. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>114.084.309,37</u>	<u>105.841.910,76</u>

Unter Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind die Unterhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden und Grundstücken, des Infrastrukturvermögens, der Maschinen und technischen Anlagen sowie die Unterhaltung von Fahrzeugen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung zu verstehen. Zudem fallen bezogene Waren unter

diese Bilanzposition. Bei der enwor GmbH gehören beispielsweise bezogener Strom, Gas und Pachten für Straßenbeleuchtungen zu Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die StädteRegion Aachen kann Aufwendungen für die Unterhaltung von Grundstücken, Aufwendungen für den Winterdienst, Reinigungskosten oder Schülerbeförderungskosten unter der vorgenannten Position ausweisen. Insgesamt steuert sie 17.009.910,24 € in den Gesamtabschluss.

Bei der enwor gehören beispielsweise bezogener Strom, Gas und Pachten für Straßenbeleuchtungen zu den ausgewiesenen Aufwendungen unter Pos. 12. Insgesamt kann die enwor 93.829.446,85 € im Gesamtabschluss 2012 ausweisen.

Das SBZ verfügt über Materialaufwendungen, Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten und Aufwendungen für Instandhaltungen und Instandsetzungen in Höhe von 2.534.592,20 €.

Den geringsten Aufwand in Höhe von 1.466.344,94 € weisen die GWG und mit 8.172,62 € die WFG aus. Sie stellen Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen dar.

13. Bilanzielle Abschreibungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>31.428.660,00</u>	<u>24.333.790,01</u>

Durch die Abnutzung des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände entstehen planmäßige Abschreibungen. Auch die Sofortabschreibungen geringwertiger Vermögensgegenstände sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der Finanzanlagen fallen unter diese Position. Die Steigerung in 2012 beruht zu einem großen Teil auf erhöhten Abschreibungen auf Forderungen aus der Einzelwertberichtigung bei der StädteRegion Aachen. Im Gesamtabschluss 2012 werden stille Reserven in Höhe von 581.316,93 € abgeschrieben.

14. Transferaufwendungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>410.005.164,10</u>	<u>371.140.865,11</u>

Die Transferaufwendungen machen mit rund 57 % den größten Teil der Gesamtaufwendungen aus. Unter diese Position fallen alle Leistungen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen. Dies sind Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferleistungen sowie insbesondere die Umlage an den Landschaftsverband Rheinland (LVR). Transferaufwendungen entstehen lediglich bei der Konzernmutter.

Wechselseitige Beziehungen im Vollkonsolidierungskreis werden in Höhe von 473.876,08 € eliminiert.

15. Sonstige ordentliche Aufwendungen	2012	2011
	(EUR)	(EUR)
<u>Insgesamt</u>	<u>51.608.807,29</u>	<u>73.490.899,71</u>

Hierunter fallen u.a. sonstige Personal - und Versorgungsaufwendungen (Personaleinstellungen, Aus- und Fortbildung, Umschulungen, übernommene Reisekosten), Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (Mieten, Pachten, Leasing, Erbbauzins), Geschäftsaufwendungen (Büromaterial, Porto, Fachliteratur) und Aufwendungen für Beiträge (Versicherungsbeiträge). Den größten Anteil mit rund 35,2 Mio. € hält die StädteRegion Aachen und mit rund 15,9 Mio. € die enwor. Es wurden sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von 486.174,84 € wechselseitig eliminiert.

3.F.3 Finanzergebnis

	2012
Zusammensetzung:	(EUR)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen / Verlustübernahmen	745.966,83
Beteiligungserträge	-229.599,08
Zinserträge	398.919,64
Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	0,00
Zinsaufwendungen und sonstige Finanzaufwendungen	-4.004.586,94
<u>Gesamtfinanzergebnis</u>	<u>-3.089.299,55</u>

3.F.4 Außerordentliches Ergebnis

	2012
Zusammensetzung:	(EUR)
Außerordentliche Erträge	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00
<u>Außerordentliche Gesamtergebnis</u>	<u>0,00</u>
 <u>Gesamtjahresergebnis</u>	 <u>-8.940.784,54</u>
anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-4.279.709,78 € ¹
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,00
Entnahmen / Zuführung zur Gewinnrücklage	0,00
Entnahmen / Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00
<u>Gesamtjahresergebnis nach Minderheitenausweis</u>	<u>-13.220.494,32</u>

¹ Bei der Position „den anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis“ in Höhe von - 4.279.709,78 € handelt es sich um den saldierten Gewinn bzw. Verlust der GWG, WFG und enwor, der dem jeweiligen anderen (Minderheits-) Gesellschaftern zuzurechnen ist und hier nachrichtlich ausgewiesen wird.

3.G Bestehende Haftungsverhältnisse und Verpflichtungen aus Leasingverträgen

3.G.1 Bürgschaften

Nach § 87 Abs. 2 GO darf die Gemeinde Bürgschaften nur im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgaben übernehmen. Die Entscheidung der Gemeinde zur Übernahme von Bürgschaften ist der Aufsichtsbehörde schriftlich anzuzeigen. Die Gemeinde soll ein Risiko also nur in den Bereichen und Fällen übernehmen, in denen sie ein unmittelbares eigenes Interesse an der Aufgabenerfüllung hat. Dabei sind in der Regel nur Ausfallbürgschaften zulässig, bei denen der Bürge erst einzutreten hat, wenn der Hauptschuldner nicht leisten kann.

Der Gesamtbetrag der Bürgschaften für die StädteRegion Aachen lag am 31.12.2012 bei 45.452.632,94 € (2011 = 47.839.587,31 €). Die sich auf folgende Einzelbürgschaften verteilen:

Aufgabenbereich/Gläubiger	Vertragsabschluss	Ursprungskapital in €	Stand in € am 31.12.2012	Fälligkeit/Laufzeit
I. AWA Entsorgung GmbH				
Sparkasse Aachen	14.01.1994	3.655.736,95	1.273.946,91	
Sparkasse Aachen	20.12.1994	9.203.253,86	6.075.429,13	
Summe I		12.858.990,81	7.349.376,04	
II. Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH				
Sparkasse Aachen	01.04.1998	7.853.443,24	5.837.726,46	30.12.2019
Sparkasse Aachen	08.09.2005	500.000,00	125.000,00	30.06.2015
KfW Frankfurt	15.02.2005	500.000,00	440.000,00	15.02.2015
Sparkasse Aachen (30.12.2011	3.350.000,00	1.300.000,00	30.12.2031
Summe II.		12.203.443,24	7.702.726,46	

III. Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH				
Sicherheitsleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen und/oder zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen	16.02.1998	4.535,16	4.535,16	
Sicherheitsleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen und/oder zur Befriedigung von Schadensersatzansprüchen	24.11.2000	1.610,57	1.610,57	
Summe III.		6.145,73	6.145,73	
IV. enwor energie & wasser vor Ort GmbH				
Hypo Real Estate Bank	01.03.1983	1.278.229,70	363.416,33	
Sparkasse Aachen	1986	1.227.100,51	0,00	15.02.2012
Landesbank Hessen-Thüringen	09.01.1996	2.556.459,41	818.066,96	15.06.2021
Sparkasse Aachen	21.09.2006	6.135.000,00	3.476.500,00	21.03.2019
Sparkasse Aachen	01.09.1997	4.121.000,00	2.987.725,00	30.12.2027
Sparkasse Aachen	21.12.1993	8.933.053,27	7.855.448,53	31.03.2041
Summe IV.		24.250.842,89	15.501.156,82	
V. Wirtschaftsförderungs-gesellschaft StädteRegion Aachen mBH				
Sparkasse Aachen	26.07.2004	260.000,00	191.976,77	30.01.2028
West LB	07.08.2002	362.000,00	362.000,00	
Summe V.		1.133.291,88	553.976,77	
VI. Sprungbrett gGmbH				
Einrichtung von Kontokorrentkrediten bei der Sparkasse Aachen	unbekannt	409.033,50	409.033,50	
Summe VI.		409.033,50	409.033,50	

VII. Parkplatz Marienhöhe GmbH				
Sparkasse Aachen	unbekannt	766.937,82	22.500,00	30.03.2024
Summe VII.		766.937,82	22.500,00	
VIII. Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH				
Sparkasse Aachen (06.01.1992	1.175.971,33	690.785,55	30.03.2026
Summe VIII.		1.175.971,33	690.785,55	
IX. Wassergewinnungs und -aufbereitungsgesellschaft Nordeifel mbH (WAG)				
KfW Frankfurt	18.03.2002	145.000,00	72.496,00	15.02.2022
KfW Frankfurt	26.02.2004	6.000.000,00	3.833.329,00	15.08.2031
Commerzbank Aachen	24.06.2002	1.000.000,00	475.000,00	30.01.2012
KfW Frankfurt	08.02.2005	5.250.000,00	3.645.826,00	15.02.2025
KfW Frankfurt	08.02.2005	357.000,00	234.865,00	15.02.2025
Commerzbank	04.10.2004	600.000,00	353.625,00	
Sparkasse Aachen	12.10.2006	2.300.000,00	1.634.208,50	30.03.2026
Summe IX.		15.652.000,00	10.249.349,50	
X. Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH				
VR Bank	17.02.2000	5.112,92	3.838,87	30.12.2019
VR Bank	24.09.2001	19.756,32	8.408,92	30.06.2021
Sparkasse Aachen 16,64%	14.08.2002	8.506,00	4.643,32	30.12.2021
Betriebsmittelkredit (Kontokorrent)	03.04.2002	8.550,00	8.550,00	-
Sparkasse Aachen	10.02.2010	64.000,00	57.319,94	31.07.2019
Sparkasse Aachen	07.05.2010	225.000,00	210.942,91	30.04.2025
Summe X.		330.925,24	293.703,96	

XI. Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH				
Sparkasse/WestLB	18.06.2001	1.022.583,76	664.825,00	31.05.2027
Sparkasse Aachen	17.07.2009	701.350,76	633.151,62	30.06.2019
Sparkasse Aachen	30.06.2011	833.117,61	807.401,99	30.06.2021
Sparkasse/WestLB	12.07.2002	855.000,00	568.500,00	31.08.2027
Summe XI.		4.434.635,89	2.673.878,61	

Neben der StädteRegion Aachen verfügt auch die enwor über Bürgschaften. Der Gesamtbetrag, den die enwor an Bürgschaften hält, beträgt 13.974.619,40 € (Vorjahr: 13.881.914,51 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Haftungen	Betrag gegenüber Dritten
1.	Bürgschaft zur Besicherung von Energiehandelstransaktionen der Trianel GmbH an Merrill Lynch Commodities (Europe)Limited, London	4.000.000,00
2.	Bürgschaft zur Besicherung von Energiehandelstransaktionen der Trianel GmbH an Euler-Hermes Versicherungs-AG	1.106.000,00
3.	Kreditrisikopoolvertrag zur Absicherung nach dem prozentualen Anteil der Bezugsmenge der enwor-energie des Adressausfallrisikos aller Lieferverträge der Trianel GmbH	1.326.000,00
5.	Verpfändung des Geschäftsanteile an der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG an die WestLB, Düsseldorf	770.886,40
6.	Verpfändung des Geschäftsanteile an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG an die WestLB, Düsseldorf	2.011.733,00
7.	Verpfändung des Kommanditisten-Anteils an der Trianel Windkraftwerke Borkum GmbH & Co.KG im Rahmen der Finanzierungsverträge	4.760.000,00

4. GESAMTANLAGENSPIEGEL

Anlagenpiegel der StädteRegion Aachen zum 31.12.2012														
Nr.	Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungswerte					Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
		Stand am 01.01.2012	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand am 31.12.2012	Stand am 01.01.2012	Zugang, d.h. Abschreibungen im Haushaltsjahr	Abgang, d. h. angesammelte Abschreibungen auf die Abgänge	Umbuchungen AIA	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011	Stand am 31.12.2012	Stand am 31.12.2011
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände													
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	4.059.095,85	0,00	0,00	0,00	4.059.095,85	4.039.571,21	6.508,22	0,00	0,00	4.046.079,43	13.016,42	19.524,64	
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.510.298,94	347.316,31	-195.496,00	0,00	12.662.119,25	6.963.905,15	630.483,48	-162.179,00	0,00	7.432.209,63	5.229.909,62	5.546.993,79	
1.1.2.1	Sonstige selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.1.2.2	Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.1.2.3	Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	12.510.298,94	347.316,31	-195.496,00	0,00	12.662.119,25	6.963.905,15	630.483,48	-162.179,00	0,00	7.432.209,63	5.229.909,62	5.546.993,79	
1.1.3	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	17.480,54	43.313,00	0,00	0,00	60.793,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	60.793,54	17.480,54	
1.1.3.1	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
1.1.3.2	Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	17.480,54 €	43.313,00 €	0,00 €	0,00 €	60.793,54 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	60.793,54 €	17.480,54 €	
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	16.586.875,33 €	390.629,31 €	-195.496,00 €	0,00 €	16.782.008,64 €	11.003.476,36 €	636.991,70 €	-162.179,00 €	0,00 €	11.478.289,06 €	5.303.719,58 €	5.583.398,97 €	
1.2	Sachanlagen													
1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	9.492.933,55	273.099,13	-140,00	0,00	9.765.892,68	148.999,00	0,00	0,00	0,00	148.999,00	9.616.893,68	9.343.934,55	
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	332.971.741,18	2.058.553,82	-219.618,00	2.808.622,38	337.619.299,38	52.704.643,95	9.078.640,69	-208.564,00	0,00	61.574.720,64	276.044.578,74	280.267.097,23	
1.2.3	Infrastrukturvermögen	286.809.705,36	6.212.093,17	-1.509.895,75	496.410,53	292.008.313,31	154.555.224,69	6.973.550,88	-752.719,00	0,00	160.776.056,57	131.232.256,74	132.254.480,67	
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	3.549.722,65	0,00	0,00	1.381.367,59	4.931.090,24	385.369,77	105.050,20	0,00	0,00	490.419,97	4.440.670,27	3.164.352,88	
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	991,67	0,00	0,00	0,00	991,67	266,67	53,33	0,00	0,00	320,00	671,67	725,00	
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	151.357.476,71	1.668.508,21	-378.464,00	2.690.353,18	155.337.874,10	96.978.156,22	4.231.102,75	-346.464,00	0,00	100.862.794,97	54.475.079,13	54.379.320,49	
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.965.677,77	2.236.623,55	-159.955,97	39.003,75	27.081.349,10	15.155.348,10	2.613.188,58	-142.561,48	0,00	17.625.975,20	9.455.373,90	9.810.329,67	
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.931.902,21	8.351.339,90	-61.991,76	-7.288.058,78	8.933.191,57	1.074,76	917,00	-1.991,76	0,00	0,00	8.933.191,57	7.930.827,45	
	Summe Sachanlagevermögen gesamt	817.080.151,10 €	20.800.217,78 €	-2.330.065,48 €	127.698,65 €	835.678.002,05 €	319.929.083,16 €	23.002.503,43 €	-1.452.300,24 €	0,00 €	341.479.286,35 €	494.198.715,70 €	497.151.067,94 €	
1.3	Finanzanlagen													
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10	0,00	0,00	0,00	3.519.495,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.519.495,10	3.519.495,10	
1.3.2	Anteile an assoziierten Unternehmen	31.977.625,02	0,00	0,00	0,00	31.977.625,02	663.728,53	926.313,79	0,00	0,00	1.590.042,32	30.387.582,70	31.313.896,49	
1.3.3	Übrige Beteiligungen	34.461.003,55	202.504,92	-739.968,00	0,00	33.923.540,47	165.060,60	0,00	0,00	0,00	165.060,60	33.758.479,87	34.295.942,95	
1.3.4	Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	43.051.008,71	200.313,42	0,00	0,00	43.251.322,13	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	43.251.322,13	43.051.008,71	
1.3.6	Ausleihungen	3.980.001,63	710.296,47	-96.348,12	-56.617,96	4.537.332,02	21.453,30	0,00	0,00	0,00	21.453,30	4.515.878,72	3.958.548,33	
	Summe Finanzanlagevermögen gesamt	116.989.134,01 €	1.113.114,81 €	-836.316,12 €	-56.617,96 €	117.209.314,74 €	850.242,43 €	926.313,79 €	0,00 €	0,00 €	1.776.556,22 €	115.432.758,52 €	116.138.891,58 €	
	Summe Anlagevermögen gesamt	950.656.160,44 €	22.303.961,90 €	-3.361.877,60 €	71.080,69 €	969.669.325,43 €	331.782.801,95 €	24.565.808,92 €	-1.614.479,24 €	0,00 €	354.734.131,63 €	614.935.193,80 €	618.873.358,49 €	

5. GESAMTVERBINDLICHKEITENSPIEGEL

Verbindlichkeitspiegel der StädteRegion Aachen zum 31.12.2012						
Art der Verbindlichkeiten ¹⁾	Position	Gesamtbetrag am	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am
		31.12.2012	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	01.01.2012
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
	1	2	3	4	5	6
4.1 Anleihen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1.1 Anleihen vom Vollkonsolidierungskreis	311000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1.2 Anleihen von Sonstigen	312000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		128.922.455,28	8.292.752,18	36.242.956,32	84.386.746,78	134.989.658,64
4.2.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	321000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2.2 gegenüber Sonstigen	322000	128.922.455,28	8.292.752,18	36.242.956,32	84.386.746,78	134.989.658,64
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung		53.774.440,90	50.574.440,90	1.600.000,00	1.600.000,00	42.187.188,20
4.3.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	331000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3.2 gegenüber Sonstigen	332000	53.774.440,90	50.574.440,90	1.600.000,00	1.600.000,00	42.187.188,20
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtsch. gleichkommen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	341000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.4.2 gegenüber Sonstigen	342000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.486.592,50	10.431.339,46	21.253,04	34.000,00	9.701.757,33
4.5.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	351000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.5.2 gegenüber Sonstigen	352000	10.486.592,50	10.431.339,46	21.253,04	34.000,00	9.701.757,33
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen		4.288.179,73	4.288.179,73	0,00	0,00	4.752.923,10
4.7 Erhaltene Anzahlungen		3.993.504,52	3.458.024,00	535.480,52	0,00	5.977.953,47
4.8 Sonstige Verbindlichkeiten		17.139.488,47	16.731.072,29	39.438,03	368.978,15	19.893.938,44
4.8.1 gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	381000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.8.2 gegenüber Sonstigen	382000	17.139.488,47	16.731.072,29	39.438,03	368.978,15	19.893.938,44
Summe aller Verbindlichkeiten		210.322.977,15	86.029.604,83	37.903.647,39	86.389.724,93	217.503.419,18

¹⁾ Gliederung richtet sich nach der Bilanz

6. GESAMTKAPITALFLUSSRECHNUNG

Gesamtkapitalflussrechnung		Gesamt für den Zeitraum 01.01.- 31.12.2012 -Euro-
1.	Ordentliches Ergebnis	-8.940.785
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	22.951.330
3.	+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-5.828
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-509.260
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.953.640
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.259.131
7.	-/+ Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
8.	Summe (1.-7.) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12.189.967
9.	+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.234.179
10.	- ausgabenwirksame Investitionen	-22.303.962
11.	Summe (9.-10.) Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.069.783
12.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0
13.	+/- Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten / Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	5.520.049
14.	Summe (12.-13.) Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.520.049
15.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.359.767
16.	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
17.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.293.194
	Summe (15.-17.) Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.933.427

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des DRS 2 ausgehend von den Zahlenwerten des Rechnungswesens derivativ abgeleitet.

Die Darstellung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt durch Eliminierung der zahlungsunwirksamen Geschäftsvorfälle aus dem Jahresergebnis nach der indirekten Methode.

7. GESAMTLAGEBERICHT

Inhaltsverzeichnis des Gesamtlageberichts

7.A	Einleitung	57
7.B	Gesamtwirtschaftliche Lage.....	58
7.B.1	Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis.....	58
7.B.2	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage	60
7.B.3	Darstellung der Vermögenslage.....	67
7.B.4	Darstellung der Finanzlage.....	73
7.C	Ausblick auf die künftige Entwicklung.....	76
7.C.1	Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung	76
7.C.2	Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind	78
7.D	Angaben über Verantwortliche Personen gem. §§ 95 und 116 Abs. 4 GO NRW	80
7.E	Beteiligungsbericht zum 31.12.2012	80

7.A Einleitung

Der gemeindliche Gesamtabschluss bietet die Möglichkeit, Informationen über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde (der gemeindlichen Verwaltung und den Betrieben der Gemeinde) in einem Zahlenwerk zusammenzufassen. Dieser integrierten Gesamtsicht wird auch im Gesamtlagebericht Rechnung getragen.

Im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) hat die StädteRegion Aachen im Jahr 2007 ihr Rechnungswesen von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Der Jahresabschluss beinhaltet seither neben einer Darstellung von Aufwendungen und Erträgen (Ergebnisrechnung), von Einzahlungen und Auszahlungen in der Finanzrechnung auch eine Vermögensrechnung in Form einer Bilanz für das städtische Vermögen.

Gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) ist in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember, erstmals zum 31.12.2010, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein Gesamtabschluss aufzustellen.

Ein großer Anteil des städteregionalen Vermögens und Kapitals ist in Unternehmen und Sondervermögen ausgegliedert. Erst die zusammengefasste Darstellung in einem Konzernabschluss (konsolidierter Gesamtabschluss) stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der StädteRegion Aachen vollständig dar. Der konsolidierte Gesamtabschluss ist dabei nicht einfach die Summe der Einzelabschlüsse aller Aufgabenträger und der StädteRegion Aachen als Konzernmutter, sondern die Abbildung des Konzerns StädteRegion Aachen als rechtliche und wirtschaftliche Einheit unter Eliminierung / Konsolidierung sämtlicher konzerninterner Vermögens-, Schulden-, Kapital- und Ergebnisverflechtungen („Einheitsfiktion“).

Der Gesamtabschluss ist somit nicht nur ein „Anhängsel“ zum Einzelabschluss. Er stellt das zentrale Ziel der Reformen des öffentlichen Haushalts- und Rechnungswesens sicher, mehr Transparenz zu schaffen und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Kommune vollständig darzustellen.

Mit dem Gesamtabschluss zum 31.12.2012 legt die StädteRegion Aachen den dritten NKF-Jahresabschluss für den Konzern StädteRegion Aachen vor. Der Gesamtabschluss besteht nach § 116 GO aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung und dem Gesamtanhang und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Dieser soll das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche näher erläutern indem ein Überblick über den Geschäftsverlauf sowie die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Geschäftsjahr gegeben wird, ergänzt um Aussagen zu Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

7.B Gesamtwirtschaftliche Lage

7.B.1 Rahmenbedingungen der gemeindlichen Verwaltungstätigkeit / Konsolidierungskreis

Zum **Konsolidierungskreis** des Konzerns StädteRegion Aachen gehören die nachfolgenden Beteiligungsgesellschaften:

- **enwor - energie & wasser vor ort GmbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand der enwor - energie & wasser vor ort GmbH ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die Übernahme der Betriebsführung von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen. Enwor ist Wasserversorger in den Städten Herzogenrath, Würselen, Alsdorf, Baesweiler, Stolberg, Übach-Palenberg sowie Teilen von Eschweiler und Roetgen und versorgt ca. 270.000 Menschen dieser Region mit Trinkwasser. Im Gebiet der Stadt Herzogenrath ist die enwor auch als Gasversorger tätig und versorgt dort ca. 20.000 Einwohner mit Erdgas. In den Städten Herzogenrath und Würselen versorgt die enwor ca. 85.000 Menschen mit Strom. Die energiewirtschaftliche Betätigung dient stets einem öffentlichen Zweck aufgrund der Bedeutung, die eine zuverlässige Energieversorgung zu angemessenen Entgelten für ein funktionierendes Gemeinwesen hat.

- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Beteiligungsziele der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH (GWG) sind die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung im Sinne der Wohnungsgemeinnützigkeit sowie die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Der Gemeinnützige Zweck der GWG besteht in der Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung in der StädteRegion Aachen mit attraktivem und gleichzeitig bezahlbarem Wohnraum.

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Die Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH (WFG) bestehen darin, die wirtschaftliche Entwicklung in der StädteRegion Aachen in

struktureller Hinsicht unter Beachtung ökologischer Erfordernisse voranzutreiben und zu begleiten. Ziel ist die Schaffung neuer Arbeitsplätze, die Sicherung bestehender Arbeitsplätze sowie die Werbung für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden. Zur Erreichung dieses öffentlichen Zwecks erbringt die Gesellschaft insbesondere Beratungsleistungen für Unternehmen, sonstige wirtschaftliche Zielgruppen wie auch für Gebietskörperschaften und sonstige Institutionen und Personen. Die Leistungen für Unternehmen umfassen insbesondere den Nachweis von Grundstücksflächen zum Zwecke der Ansiedlung sowie die Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen. Die Gesellschaft kann auch Grundstücke erwerben, bebauen und veräußern, Grundstücke sanieren sowie Gebäude errichten und im Public-Leasing-Verfahren finanzieren. Die Gesellschaft ist außerdem berechtigt, Entwicklungsprojekte in der StädteRegion Aachen zu planen, zu realisieren und zu verwalten.

- **Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

Gesellschaftszweck / öffentliche Zwecksetzung

Ziel und Zweck des Senioren- und Betreuungszentrums der StädteRegion Aachen (SBZ) ist es, alten und pflegebedürftigen Menschen in ihrer häuslichen Umwelt Unterstützung zukommen zu lassen oder als Lebensraum zu dienen. Das Senioren- und Betreuungszentrum besitzt als Einrichtung der StädteRegion Aachen auf dem Gebiet des Sozialwesens keine eigene Rechtspersönlichkeit. Es stellt ein so genanntes „nichtwirtschaftliches Unternehmen“ i.S.v. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW dar.

7.B.2 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Gesamtlage

7.B.2.1 Allgemein

- **enwor - energie & wasser vor ort GmbH**

Die Stromabgabe der enwor hat sich im Geschäftsjahr 2012 leicht rückläufig entwickelt aufgrund von Kundenverlusten im eigenen Netz. Im Geschäftsbereich Stromvertrieb konnte das Vorjahresergebnis wieder erreicht werden. Die Anschlussentwicklung im Gasnetz ist weiterhin leicht positiv. Die Zahl fremd versorgter Kunden ist weiter angestiegen, der vertriebliche Wettbewerb intensiviert sich auch auf dem Gasmarkt weiter. Witterungsbedingt ist die Gasabgabe im Netz in 2012 angestiegen. Das Rohergebnis der Gas-Vertriebssparte liegt wieder auf Vorjahresniveau. Zum 01.10.2012 hat enwor einen neuen Gasliefervertrag mit der Wingas abgeschlossen. Die bisher vollständige Ölpreisbindung des Gasbezugspreises konnte zugunsten einer Kombination aus 70 % Börsenpreis und 30 % Ölpreisbindung für die enwor erheblich günstiger gestaltet werden. Die Wasserabgabe lag 2012 fast genau auf Vorjahresniveau, es wird von einer stabilen Entwicklung der Wassersparte ausgegangen. Das Geschäftsjahr 2012 schließt leicht unter dem prognostizierten Planwert ab, bestätigt aber dennoch die bei enwor seit Jahren hohe Ergebniskonstanz. Der Strategiebericht der enwor wurde auch in 2012 fortgeschrieben und befindet sich durch die Initiierung zahlreicher Projekte zum Teil bereits in der Umsetzung. Im Mittelpunkt der neuen Aktivitäten stehen derzeit Projekte im Bereich der regenerativen Energieerzeugung. Dem gegenüber bereitet der enwor ihr Engagement in konventionellen Energieerzeugungsanlagen, konkret beim Kohlekraftwerk in Lünen und beim GuD Kraftwerk in Hamm Sorgen, da bestehende konventionelle Kraftwerke zurzeit und auch noch mittelfristig in ihrer Wirtschaftlichkeit erheblich beeinträchtigt sind. Enwor hat durch die erstmalige Bildung von Rückstellungen für Verluste im Bereich der konventionellen Energieerzeugung im Jahresabschluss 2012 frühzeitig begonnen, Vorsorge zu treffen und die zu erwartenden Verluste somit über eine möglichst große Zeitperiode zu verteilen.

- **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für die StädteRegion Aachen mbH**

Die GWG hat 2012 ein Jahresergebnis von 322 T€ erwirtschaftet. In Folge kontinuierlicher Verbesserungen konnte damit das sehr gute Vorjahresergebnis noch leicht gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund wird die Entwicklung des Unternehmens als stabil aufwärts gerichtet beurteilt. Die Einstellung des Jahresergebnisses in die Rücklagen stärkt die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft weiter. Die Umsatzerlöse sind in 2012 gegenüber dem Vorjahr um 135 T€ gestiegen, was hauptsächlich aus der Vermietung des in 2011 fertig gestellten Neubaus Raderfeld resultiert, die sich 2012 erstmals ganzjährig auswirkt.

Die zukünftige Entwicklung der GWG wird entscheidend davon abhängen, wie es gelingt, die Bestände zu optimieren und den Vertrieb offensiv zu gestalten, um die Leerstandszahlen auf weiterhin hervorragendem Niveau zu halten. Zur Jahreswende 2012/2013 werden ca. 8 % des Gesamtbestandes abgegeben. Mit den freiwerdenden Mitteln werden Neubauten errichtet, die die ökonomischen und ökologischen Zielsetzungen des Gesellschaftsvertrags erreichen.

- **Wirtschaftsförderungsgesellschaft StädteRegion Aachen mbH**

Das Jahresergebnis 2012 der WFG ist mit einem Überschuss von 230 T€ auf gleicher Höhe wie das Vorjahresergebnis. 2012 war das zweite Geschäftsjahr, in dem kein Public-Leasing-Neugeschäft akquiriert wurde. Die Lage im Geschäftsbereich Vermietung stellt sich Ende 2012 positiv dar. Alle Vermietungsobjekte der WFG sind ganzjährig zu 100 % ausgelastet gewesen. Alle Mieten wurden zu den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten überwiesen, das Geschäftsfeld schließt mit einem deutlich positiven Ergebnis ab. Im Bereich der An- und Umsiedlungsfragen bearbeitete die WFG 68 Standortanfragen, von denen 46 zu konkreten Standortanfragen avancierten. Damit liegt die Anfragenanzahl auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr. Bezüglich der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung nennt der Lagebericht insbesondere, dass zum Jahreswechsel 2014/2015 ein bislang tilgungsfrei gestelltes Darlehen endfällig wird. Zur Ablösung dieses Darlehens müssen in erheblichem Maß finanzielle Mittel mobilisiert werden. In diesem Zusammenhang wird auf eine Forderung gegenüber dem Hauptgesellschafter hingewiesen, die zu Liquidität transformiert werden muss, um fristgerecht das Darlehen in voller Höhe bedienen zu können. Außerdem hat der Gesellschafter Stadt Stolberg im Oktober 2012 seine Kündigung ausgesprochen. Nach Auffassung der WFG ist die Kündigung nicht berechtigt und nicht zulässig. Die zukünftige Entwicklung der WFG hängt entscheidend von der Abwicklung des Leasing-Bestandsgeschäftes ab. Außerdem wird sich die WFG unverändert um Synergien mit anderen Organisationseinheiten, die ähnliche oder gleiche Satzungsziele verfolgen, bemühen.

- **Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen**

Das Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen (SBZ) entwickelte sich im Berichtsjahr 2012 insgesamt wieder positiv. Es konnte erstmalig eine betriebliche Gesamtleistung über 10 Mio. € erwirtschaftet werden. Die in den letzten Jahren sukzessive durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen haben sich insgesamt sehr positiv auf den Geschäftsverlauf ausgewirkt, so dass ein Jahresüberschuss von 460 T€ ausgewiesen werden konnte. Das SBZ hat rechtzeitig auf die umfangreichen Gesetzesänderungen und den sich abzeichnenden demographischen wie finanziellen Wandel durch die Erarbeitung und Umsetzung eines langfristigen Nutzungs- und Bewirtschaftungskonzeptes reagiert hat. In dem Gesamtkonzept wurden alle bekannten

Wohn- und Pflegekonzepte berücksichtigt, es handelt sich um ein langfristiges und dynamisches Konzept, welches immer wieder an die gesetzlichen Änderungen angepasst werden kann. Bei der Realisierung des Gesamtkonzeptes stehen derzeit noch die Umgestaltungen der Wohnheime 1 und 2 aus. In 2012 konnte außerdem ein größeres Grundstück neben dem SBZ zurückgekauft werden. Somit besteht eine Entwicklungsreserve, um weitere betreute Wohnungen und eine größere Tagespflege mit ca. 25 Plätzen bereitstellen zu können. Durch die Umsetzung dieses Modells wird das SBZ mehrstufig aufgestellt. Man ist sowohl im ambulanten Pflegebereich als auch an der Vermietung von betreuten Wohnungen, im gerontopsychiatrischen Bereich und in der vollstationären Altenpflege tätig. Zudem werden niederschwellige und hauswirtschaftliche Leistungen umfangreich begleitend angeboten.

7.B.2.2 At-equity bzw. at-cost konsolidierte Aufgabenbereiche

In den Gesamtabschluss der StädteRegion Aachen werden neben den voll konsolidierten Beteiligungsunternehmen über 20 weitere Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken einzelner Geschäftsfelder dieser verselbständigten Aufgabenbereiche erläutert, die für die Gesamtlageberichterstattung von Bedeutung sind.

7.B.2.2.1 Entsorgung

Die maßgeblichen Beteiligungen im Entsorgungsbereich sind der Zweckverband Entsorgungsregion West, die AWA Entsorgung GmbH und die MVA Weisweiler GmbH & Co. KG.

Am 01.06.2012 ist das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft getreten. Dadurch haben sich gravierende Auswirkungen auf die dem ZEW künftig überlassenen Abfallmengen ergeben, da die neue Rechtslage die Möglichkeiten für gewerbliche und gemeinnützige Sammlungen erheblich ausweitet. Unter Zugrundelegung des Abfallwirtschaftskonzeptes des ZEW ist es daher in enger Absprache mit den Kommunen von enormer Bedeutung, die getrennte Erfassung von möglichst vielen Abfallfraktionen vorrangig in Eigenerledigung und evtl. unter Einbindung gewerblicher/gemeinnütziger Sammler voranzutreiben bzw. zu gewährleisten. Zur Verbesserung der Wertstoffeffassung hat die Verbandsversammlung die Einrichtung weiterer Entsorgungs- und Logistik-Centren (ELC) beschlossen, für den südlichen Bereich der StädteRegion Aachen in Monschau-Imgenbroich sowie ein weiteres ELC im Nordkreis Düren. Am Standort der Kompostierungsanlage in Würselen ist die in 2011 errichtete Vergärungsanlage in Betrieb genommen worden. Die MVA Weisweiler konnte 2012 aufgrund von nicht-akquirierbaren Müllmengen zeitweise nur im

Teillastbetrieb gefahren werden. Die hohe Verfügbarkeit und der störungsfreie Betrieb ermöglichten es dennoch, dass der Wirtschaftsplan übererfüllt wurde. Das erste Betriebsjahr mit vollständig umgebauter Rauchgasreinigung hat die ökologischen und wirtschaftlichen Erwartungen mehr als erfüllt. Die Kompostierungsanlagen in Würselen, Aachen-Brand und Warden sind 2012 ohne Komplikationen gelaufen. Der Probetrieb der neu errichteten Biovergärungsanlage in Würselen konnte erfolgreich abgeschlossen werden, der Dauerbetrieb funktioniert störungsfrei. Die Akquisition von Inertmaterial für die Deponie Warden lief 2012 erfolgreich.

Im Dezember 2012 wurde das Änderungsverfahren zum Gebietsentwicklungsplan abgeschlossen. Die Vergabe zur Abdichtung und Rekultivierung des 1. Deponieabschnitts erfolgte im Oktober 2012. Beim ELC Horm entstand eine Beeinträchtigung des operativen Betriebes durch einen Großbrand in Folge einer Selbstentzündung. Unmittelbare Auswirkungen auf das Ergebnis der AWA Entsorgung GmbH ergaben sich aus dem Schadenfall nicht. Wesentlich für die AWA Entsorgung GmbH im Jahr 2012 ist außerdem die begonnene steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 gewesen. Aus Vorsichtsgründen wurden entsprechende Steuerrückstellungen eingestellt. Gesamtabfallwirtschaftlich wird für die Zukunft davon ausgegangen, dass sich die Hausmüllmengen reduzieren werden. Die Tendenz von Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe, möglichst wenige Abfälle dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger zu überlassen, hält an.

Die Mitverbrennungsmöglichkeiten in Braun- und Steinkohlekraftwerken sind weiterhin groß und finanziell attraktiv. Die Aufstellung des Landesabfallplans NRW lässt eine ökologische Orientierung deutlich erkennen. Ob wegen der vielen europaweiten Ausschreibungen noch genügend Mengen für eine gerechte Auslastung von Müllverbrennungsanlagen und anderen abfallwirtschaftlichen Behandlungsanlagen zur Verfügung steht, bleibt offen. Die MVA GmbH & Co. KG hat aufgrund des Ende 2016 auslaufenden Vertragswerks mit der RWE Power AG eine Untersuchung in Auftrag gegeben, in der die Randbedingungen und wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Umsetzung einer umfassenden Eigenlösung geprüft werden.

7.B.2.2.2 Verkehr und Versorgung

Bereich Verkehr

Maßgebliche Unternehmensbeteiligung der StädteRegion Aachen in diesem Bereich ist der Zweckverband AVV.

Dieser hat 2012 vom Land NRW über die Bezirksregierung Köln eine Zuwendung gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG als ÖPNV Pauschale erhalten. Diese Mittel wurden vom ZV AVV aus Zinseinnahmen aufgestockt. Die daraus zur Verfügung stehenden Mittel werden gem. der AVV-Förderrichtlinie zweckentsprechend verwendet. Die Anteile des Zweckverbands an verbundenen Unternehmen sind 2012 unverändert gegenüber dem Vorjahr geblieben und

belaufen sich auf 153 T€. Der ZV AVV finanzierte seinen Eigenaufwand durch die seitens des ZV NVR bereitgestellte ÖPNV-Pauschale gem. § 11 Abs. 1 ÖPNVG. Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 12.120 € zum 31.12.2012. Der ZV AVV wird auch zukünftig seine Aufgaben erfüllen können. Ein Risiko bezüglich der notwendigen Mittel ist nicht erkennbar, da nur über bereits erhaltene bzw. zugesagte Mittel verfügt werden kann.

Bereich Versorgung

Neben der voll konsolidierten enwor - energie & wasser vor ort GmbH und deren Tochtergesellschaft WAG ist die Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWV) in diesem Bereich von Bedeutung.

Die Entwicklung im Stromsegment war im ersten Quartal 2012 geprägt durch abwechselnd positive und negative Wirtschaftsnachrichten und eine volatile Preisentwicklung am Strommarkt. Das zweite Quartal war von einem beständigen Abwärtstrend geprägt. Ab Mitte August 2012 setzte am Strommarkt wieder ein fallender Preistrend ein, der schließlich bis auf Allzeit-Tiefstwerte Anfang Dezember 2012 führte.

Die Stromverkaufspreise für Privat- und Gewerbekunden wurden zum 01.04.2012 erhöht. Im Erdgassegment wurden im Gasbezug weitestgehend ölpreisbasierte Verträge durch Handelsmarktgeschäfte ersetzt, daher ist in diesem Bereich die Preisentwicklung an der Energiebörse maßgeblich. In 2012 erfolgte keine Gaspreisanpassung, was daran liegt, dass die Erdgaspreise weit weniger als die Strompreise von staatlichen Abgaben beeinflusst werden. Das Geschäftsjahr 2012 schließt mit einem Jahresüberschuss der EWV von 13,7 Mio. €. Zum 01.01.2013 hat EWV die bisherigen Anteile der Stadtwerke Düren GmbH an der regionetz GmbH i.H.v. 50 % übernommen.

Im Frühjahr 2012 hat sich die EWV an der Green Solar Herzogenrath GmbH beteiligt. Hinsichtlich der strategischen Entwicklung der EWV und insbesondere des Aufbaus neuer Geschäftsfelder hat die Green GECCO GmbH & Co. KG in 2012 weitere Windparks erworben. Durch die Gründung der Gesellschaft EWV Baesweiler mit der WEP Wärme-, Energie- und Prozesstechnik GmbH und der Stadt Baesweiler im Jahr 2012 soll eine Erzeugung und Vermarktung Strom und Wärme vor Ort in Kraft-Wärme-Kopplung realisiert werden. Im Bereich der erneuerbaren Energien treibt die EWV mit ihren Beteiligungsgesellschaften den Ausbau der regenerativen Energieproduktion weiter voran.

7.B.2.2.3 Wirtschafts- und Strukturförderung

Neben der voll konsolidierten Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die StädteRegion Aachen ist als maßgebliche Unternehmensbeteiligung der StädteRegion Aachen in diesem Segment die AGIT - Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH zu nennen.

Die AGIT betrieb 2012 die Geschäftsfelder Beratung technologieorientierter Unternehmen / Technologiezentrumsmanagement / Regionalmarketing und Ansiedlung / Regional- und Clusterentwicklung (RuC) / Euregionale Entwicklung / Strategische Fragen der Wirtschaftsförderung sowie die Regionalagentur Aachen. Das Geschäftsjahr 2012 der AGIT war geprägt durch eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge im operativen Bereich gegenüber dem Vorjahr und gleichzeitig durch den Restrukturierungsprozess der Region Aachen.

Es entstand eine neue Einrichtung, der Zweckverband Region Aachen, der ab dem 01.01.2013 die Rechtsnachfolge der REGIO e.V. antritt. Diese Neuordnung strahlt auch auf die AGIT über, da ein Teil der AGIT-Aktivitäten wie etwa die Regionalentwicklung und die Strukturentwicklung in den neuen Zweckverband überführt werden. Mit dieser neuen Aufgabenteilung hat sich die AGIT einem strategischen Änderungsprozess und einer strategischen Neuordnung unterworfen.

Die so genannte „AGITneu“ wird sich wieder verstärkt auf ihre klassischen Aufgaben der technologieorientierten Beratung, der Betreuung von Ansiedlungen, der Innovationsförderung und dem Business Development Support sowie dem Technologietransfer konzentrieren. Im Rahmen der Neuausrichtung konnte die FH Aachen als neuer Gesellschafter hinzugewonnen werden. Die AGIT hat durch die neue Arbeitsteilung ihr Personal ab 2013 deutlich reduziert.

7.B.2.2.4 Gesundheitswesen

Die wesentliche Beteiligungsgesellschaft der StädteRegion Aachen in diesem Bereich ist die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen GmbH.

Die MZ GmbH weist im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 787 T€ aus. Der im Wirtschaftsplan veranschlagte Jahresüberschuss von 615 T€ wurde nicht erreicht. Ursache dafür waren überplanmäßige Kostensteigerungen bei den Personalaufwendungen, im medizinischen Sachbedarf, bei den Energiekosten sowie im Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, die nicht durch entsprechende Anstiege bei den Ertragspositionen kompensiert werden konnten.

Als zweitgrößter Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in der Region Aachen und den angrenzenden Gebieten ist das MZ fester Bestandteil der ortsnahen Gesundheitsversorgung. Auch aufgrund der Wettbewerbssituation mit anderen Krankenhäusern haben die Gremien des MZ im Jahr 2010 beschlossen, das Hauptgebäude am Standort Marienhöhe um einen Erweiterungsbau zu vergrößern. Darüber hinaus wurde den Gesellschaftsgremien im Frühjahr 2013 eine umfassende Strategieplanung, der „Masterplan 2018“, zur Entscheidung vorgelegt. Dieser sieht die schwerpunktmäßige Zentralisierung der Fachabteilungen am Standort Marienhöhe sowie eine teilweise Umwidmung der Nutzung des Betriebsteils Bardenberg bei einem gleichzeitigen Abbau von Planbetten vor. Die Gesellschaft sieht durch den Masterplan gute Chancen für eine

positive Entwicklung des MZ, die sich sowohl in medizinischer- als auch in wirtschaftlicher Hinsicht durch eine Aufgabe von Doppelvorhaltungen an zwei Standorten ergeben. Dies bildet die Basis für das Wachstumspotential von zusätzlichen Patienten, der Stärkung der Marktposition sowie der Erwirtschaftung von Überschüssen und dem Aufbau von Liquidität für weitere Investitionstätigkeiten.

7.B.2.2.5 Kultur

Die Grenzlandtheater der StädteRegion Aachen GmbH und die KuK - Kunst- und Kulturzentrum Betriebsgesellschaft der StädteRegion Aachen mbH sind die Beteiligungsgesellschaften der StädteRegion Aachen in diesem Bereich.

Die Chancen und Risiken des Grenzlandtheaters Aachen ergeben sich einerseits aus der Abhängigkeit von der Gewährung öffentlicher Fördermittel. Eine erneute Reduzierung oder der Wegfall der Landesförderung würde das Theater existenziell gefährden und könnte/müsste ggfs. durch Gesellschaftermittel bzw. höhere Zuschüsse des Fördervereins kompensiert werden. Sowohl Risiken als auch Chancen ergeben sich stets mit der Herausgabe des jährlichen Spielplans. Ein kulturell attraktiver und abwechslungsreicher Spielplan hat maßgeblichen Einfluss auf die Einnahmesituation des Theaters. Er begründet letztlich das unternehmerische Risiko des Theaters und beinhaltet jährlich auf's Neue den hohen kulturellen Anspruch, sich dem Publikum erfolgreich zu präsentieren und damit zugleich die notwendigen Einnahmen zu sichern.

Die Chancen und Risiken der KuK-Zentrum Betriebs GmbH ergeben sich ebenfalls aus der Abhängigkeit von den benötigten Gesellschafterzuschüssen, da sich das KuK seit Auslaufen der Projektfinanzierung des Landes NRW ausschließlich darüber finanziert. Die Mieterträge reichen alleine nicht aus, die Pachtzahlungen für das Zentrum zu decken. Das anerkannt hochwertige Kulturangebot des KuK-Zentrums mit den zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen hat sich als feste Größe in Monschau etabliert, die alljährlich Tausende von Besuchern anzieht.

7.B.3 Darstellung der Vermögenslage



7.B.3.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

- **Anlagendeckungsgrad I**

Der Deckungsgrad I (1. Grades) gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert werden soll. Der Konzern StädteRegion verfügt über einen Anlagendeckungsgrad I von 20,34 %. Dies resultiert aus einem hohen Bestand des Anlagevermögens. Fast ein Drittel des Anlagevermögens kommt durch die Gesamtbilanzposition „Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ zustande. Das Eigenkapital reicht nicht aus um das Anlagevermögen zu decken.

- **Anlagendeckungsgrad II**

Die Kennzahl “Anlagendeckungsgrad II” gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten, die Eigenkapitalanteile aufweisen, und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

$$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{SoPo-Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Unter der Wertgröße “Eigenkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Sonderposten” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 2.1 und 2.2 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Langfristiges Fremdkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 3.1, 3.2 und 4 GemHVO NRW zu erfassen. Die langfristigen Verbindlichkeiten nach § 41 Abs. 4 Nr. 4 GemHVO NRW müssen eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren haben und sind dem Verbindlichkeitspiegel nach § 47 GemHVO NRW zu entnehmen. Unter der Wertgröße “Anlagevermögen” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 3 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen.

Der Anlagendeckungsgrad II des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 68,15 %.

Die Kennzahl stellt dar, in welcher Höhe das langfristige Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert ist. In der Regel sollte diese Kennzahl bei mindestens 100 % liegen. Beim Konzern StädteRegion Aachen ist dies zurzeit nicht erfüllt. Unter Berücksichtigung der bereits dargestellten Finanzlage des Konzerns, wird sich die Kennzahl fortschreitend verschlechtern.

- **Infrastrukturquote (IsQ)**

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Gesamtbilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Konzerns entspricht.

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße „Infrastrukturvermögen“ sind die Ansätze der Bilanzpositionen nach § 41 Abs. 3 Nr. 1.2.3 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße

“Bilanzsumme” ist die Summe der Aktivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 3 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Infrastrukturquote des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 18,41 %.

Die Quote stellt dar, wie hoch der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen ist. Mit rund 18 % wird nur relativ wenig Vermögen im Infrastrukturvermögen gebunden.

- **Eigenkapitalquote I**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote I“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Sie zeigt an, in welchem Umfang das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger ist der Konzern von externen Kapitalgebern.

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße “Eigenkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Bilanzsumme” ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Eigenkapitalquote I des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 17,23 %.

Die Kennzahl zeigt an, dass der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital eher gering ist. In den nachfolgenden Jahren wird die Ausgleichsrücklage, wie der Haushaltsplanung der Konzernmutter zu entnehmen ist, jährlich weiter abgebaut. Diese Entwicklung zeigt die schwierige finanzielle Situation der StädteRegion Aachen und damit einhergehend des Konzerns StädteRegion Aachen.

- **Eigenkapitalquote II**

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote II“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am bilanzierten Gesamtkapital auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil bei den Kommunen die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße “Eigenkapital” um die “langfristigen” Sonderposten erweitert.

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo-Zuwendungen/Beiträge} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Unter der Wertgröße “Eigenkapital” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nr. 1 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Sopo Zuwendungen/

Beiträge” sind die Ansätze der Bilanzposten nach § 41 Abs. 4 Nrn. 2.1 und 2.2 GemHVO NRW zu erfassen. Unter der Wertgröße “Bilanzsumme” ist die Summe der Passivseite der Bilanz nach § 41 Abs. 4 GemHVO NRW zu erfassen.

Die Eigenkapitalquote II des Konzerns StädteRegion Aachen beträgt 29,83 %.

Die Kennzahl zeigt an, welcher Anteil am Gesamtkapital als eigenes und nicht rückzahlbares Kapital einzustufen ist. Mit 29,83 % bestätigt die Quote auch unter Einbeziehung der Sonderposten eine eher geringe Eigenkapitalausstattung. Insoweit ist der Konzern zu rund 70,17 % von Drittfinanzierungen abhängig.

7.B.3.2 Vermögensstruktur (Aktiva)

VERMÖGEN	31.12.2012		31.12.2011		Veränderung		31.12.2010	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.303.719,58	0,73	5.583.398,97	0,75	-279.679,39	-0,02	5.992.807,11	0,82
Sachanlagen	494.198.715,70	68,09	497.145.240,13	67,18	-2.946.524,43	0,91	490.330.782,68	67,16
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	3.519.495,10	0,48	3.519.495,10	0,48	0,00	0,01	1.519.495,10	0,21
Mittel- und langfristige Ausleihungen	4.515.878,72	0,62	3.901.930,37	0,53	613.948,35	0,09	4.054.054,37	0,56
Sonstige mittel- und langfristige Posten	107.397.384,70	14,80	108.663.299,17	14,68	-1.265.914,47	0,11	106.371.179,69	14,57
Langfristig gebundenes Vermögen	614.935.193,80	84,72	618.813.363,74	83,62	-3.878.169,94	1,10	608.268.318,95	83,31
Vorräte	4.400.334,71	0,61	3.839.579,43	0,52	560.755,28	0,09	1.859.399,29	0,25
Kundenforderungen	66.499.643,13	9,16	79.970.718,16	10,81	-13.471.075,03	-1,64	79.209.802,70	10,85
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	1.542.444,60	0,21	1.444.030,09	0,20	98.414,51	0,02	3.994.022,13	0,55
Sonstige kurzfristige Posten	6.227.810,68	0,86	2.242.061,25	0,30	3.985.749,43	0,56	1.044.458,47	0,14
Flüssige Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.933.426,94	1,23	10.293.193,84	1,39	-1.359.766,90	-0,16	15.391.312,76	2,11
Kurzfristig gebundenes Vermögen	87.603.660,06	12,07	97.789.582,77	13,21	-10.185.922,71	-1,14	101.498.995,35	13,90
Vermögen insgesamt	725.835.652,25	100,00	740.024.778,29	100,00	-14.189.126,04		730.114.258,07	100,00

7.B.3.3 Kapitalstruktur (Passiva)

KAPITAL									
Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	103.480.921,98	14,26	118.698.445,77	16,04	-15.217.523,79	-1,78	136.334.325,29	18,67	
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	
Eigenkapital	125.084.629,44	17,23	139.311.115,03	0,19	-14.226.485,59	17,04	154.488.638,40	21,16	
Sonderposten	92.715.648,98	12,77	90.460.997,83	12,22	2.254.651,15	0,55	79.615.321,24	10,90	
Pensionsrückstellungen	179.549.239,00	24,74	175.702.367,00	23,74	3.846.872,00	0,99	167.514.911,95	22,94	
Übrige mittel- und langfristige Rückstellungen	23.023.311,75	3,17	23.101.091,19	3,12	-77.779,44	0,05	23.127.260,48	3,17	
Mittel- und langfristige Bankschulden	123.829.703,10	17,06	129.171.708,38	17,45	-5.342.005,28	-0,39	126.656.274,89	17,35	
Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	999.149,74	0,14	2.068.675,94	0,28	-1.069.526,20	-0,14	2.087.479,95	0,29	
PRAP	50.000.000,00	6,89	50.000.000,00	6,76	0,00	0,13	50.000.000,00	6,85	
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	377.401.403,59	52,00	380.043.842,51	51,36	-2.642.438,92	0,64	369.385.927,27	50,59	
Übrige Rückstellungen	25.622.541,97	3,53	29.900.894,60	4,04	-4.278.352,63	-0,51	32.120.105,03	4,40	
Kurzfristige Bankschulden	58.867.193,08	8,11	48.005.138,46	6,49	10.862.054,62	1,62	16.418.402,24	2,25	
Erhaltene Anzahlungen	3.458.024,00	0,48	4.387.766,29	0,59	-929.742,29	-0,12	16.506.275,76	2,26	
Lieferantenschulden/Akzeptanzverbindlichkeiten	10.431.339,46	1,44	9.635.598,56	1,30	795.740,90	0,14	11.357.515,34	1,56	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21.019.252,02	2,90	24.234.531,55	3,27	-3.215.279,53	-0,38	35.691.120,47	4,89	
PRAP	11.235.619,71	1,55	14.044.893,46	1,90	-2.809.273,75	-0,35	14.530.952,32	1,99	
Kurzfristiges Fremdkapital	130.633.970,24	18,00	130.208.822,92	17,60	425.147,32	0,40	126.624.371,16	17,34	
Kapital insgesamt	725.835.652,25	100,00	740.024.778,29	100,00	-14.189.126,04		730.114.258,07	100,00	

7.B.4 Darstellung der Finanzlage

7.B.4.1 Kennzahlen zur Finanzlage

- **Gewinn/Verlust je Einwohner**

Der Konzern StädteRegion Aachen erwirtschaftet in 2012 einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von -8.940.784,54 €. Laut dem Kommunalprofil StädteRegion Aachen der Bezirksregierung Köln leben 542 833 Menschen innerhalb der StädteRegion Aachen zum 31.12.2012. Somit beträgt der Verlust des Konzerns StädteRegion Aachen je Einwohner -16,47 €.

- **Betriebsergebnis je Einwohner (Saldo der ordentlichen Aufwendungen und Erträge)**

Insgesamt verursacht der Konzern StädteRegion Aachen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 716.578.721,86 €, demgegenüber stehen ordentliche Erträge in Höhe von 710.727.236,87 €. Das Betriebsergebnis je Einwohner liegt bei -10,78 €. Das heißt, jeder Einwohner muss 10,78 € zahlen, um ein ausgeglichenes Betriebsergebnis herbeizuführen.

- **Finanzergebnis je Einwohner (Saldo der Finanzerträge und Finanzaufwendungen)**

Das Finanzergebnis zum 31.12.2012 beträgt -3.089.299,55 €. Verteilt auf die Bevölkerungszahl innerhalb der StädteRegion Aachen macht dies einen Finanzaufwand in Höhe von 5,69 € für jeden Einwohner.

- **Liquidität 1. Grades**

Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$

Durch die Liquidität I soll die die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Stichtag der Betrachtung gedeckt werden. Der Konzern StädteRegion Aachen kann seine kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht mit den liquiden Mitteln decken. Die Liquidität 1. Grades beträgt 9,96 %.

- **Liquidität 2. Grades**

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität 2. Grades gibt an, inwieweit die Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Die Kennzahl sollte zwischen 100% und 120% betragen.

Die Liquidität 2. Grades des Konzerns StädteRegion Aachen wird mit 85,83 % ausgewiesen. Der Konzern StädteRegion Aachen ist derzeit nicht in der Lage seine kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel durch seine kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

7.B.4.2 Darstellung der Ertragslage

- **Privatrechtliche Umsatzerlöse je Einwohner**

Die Privatrechtlichen Umsatzerlöse zeigen an, wie viel der Konzern innerhalb des Jahres 2012 erwirtschaftet hat.

Gemessen an der Einwohnerzahl betragen die Umsatzerlöse 289,74 € pro Einwohner.

Diese Kennzahl spiegelt wieder, wie hoch die wertmäßige Tätigkeit der Unternehmen im Vollkonsolidierungskreis und der Konzernmutter im Jahr 2012 ausgefallen ist. Bei den privatrechtlichen Unternehmen enwor, WFG und GWG sind die Umsatzerlöse am höchsten gewesen, sie sind für 98 % der Umsatzerlöse verantwortlich.

- **Personalaufwand je Einwohner**

Der Personalaufwand je Einwohner spiegelt wieder, wie hoch das Personalaufkommen des Konzerns StädteRegion Aachen gemessen an der Einwohnerzahl ausfällt.

Der Personalaufwand des Konzerns StädteRegion beträgt zum 31.12.2012 je Einwohner 197,16 €.

Die Kennzahl zeigt, wie sich die Personalaufwendungen in Höhe von insgesamt 107.028.367,56 € rechnerisch auf jeden Einwohner innerhalb der StädteRegion Aachen verteilen. Größter Kostenträger sind die enwor und die StädteRegion mit 93 % der Gesamtpersonalaufwendungen.

- **Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand im Konzern**

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand im Konzern Kommune liegt bei 14,94 %.

Analyse: Die Kennzahl veranschaulicht, dass rund 15 % der ordentlichen Aufwendungen durch Personalaufwendungen geprägt sind. Größte Kostenträger sind die enwor und die Konzernmutter selbst. Sie zusammen verursachen rund 93 % der Gesamtpersonalaufwendungen.

- **Sach- und Dienstleistungsintensität**

Der Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen am Gesamtaufwand im Konzern liegt bei 15,92 %.

Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt die Abhängigkeit des Konzerns von externen Dritten. Hauptverursacher an Sach- und Dienstleistungsaufwendungen ist die enwor mit rund 82 %. Den Sach- und Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von gesamt rund 107 Mio. € stehen jedoch Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten von gesamt rund 157 Mio. € gegenüber.

- **Transferaufwandsquote**

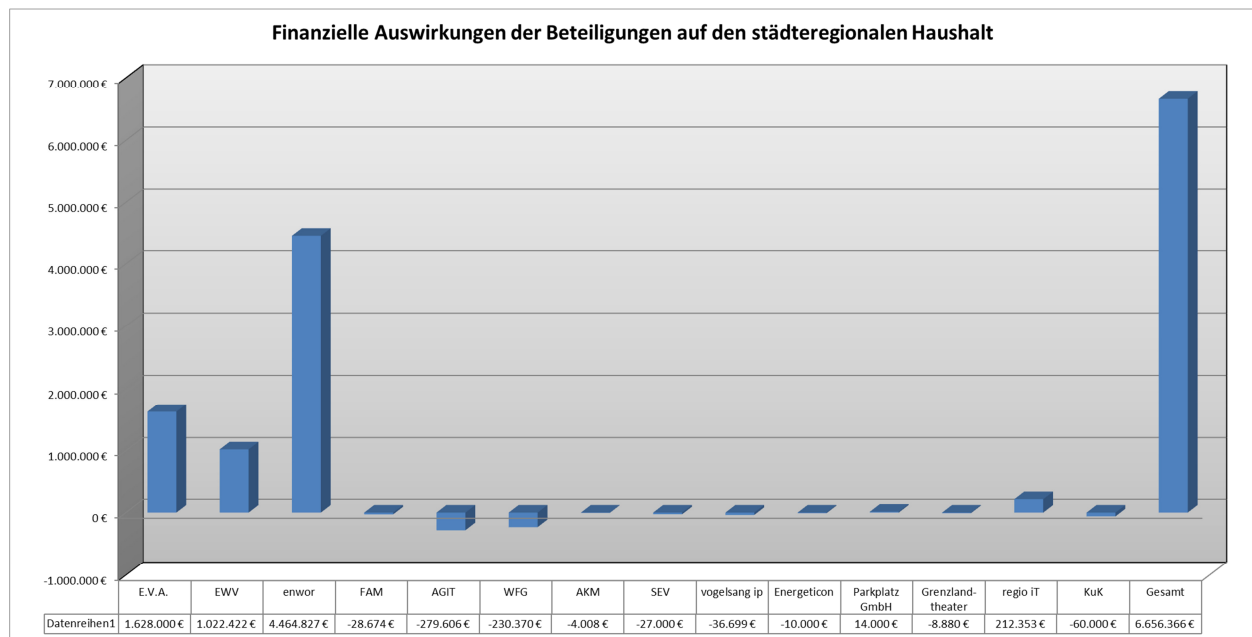
Der Anteil der Transferaufwendungen am Gesamtaufwand im Konzern wird in Höhe von 57,22 % ausgewiesen. Sie stellen den höchsten Betrag innerhalb der Aufwendungen im Gesamtabschluss aus.

Die Transferintensität mit 57,22 % relativ ausgeprägt. Die Kennzahl kommt zustande allein durch die Konzernmutter. Die StädteRegion Aachen ist als Kommunalverband zu gewissen Leistungen gesetzlich verpflichtet, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht.

7.C Ausblick auf die künftige Entwicklung

7.C.1 Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die StädteRegion Aachen betreut durch ihr Wirtschaftsförderungsamt (S 80) alle laufenden Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Die laufende Kommunikation zwischen den Sachbearbeitern von S 80 mit den jeweiligen Ansprechpartnern in den Unternehmen versteht sich als ein kontinuierlicher Austausch von Informationen. Die finanziellen Auswirkungen, die durch die laufenden Beteiligungen auf den Haushalt der StädteRegion entstehen, werden von S 80 jährlich festgestellt und dokumentiert (siehe Schaubild).



Allgemein

Die StädteRegion Aachen hält Anteile an fast 30 Beteiligungen in privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Rechtsform. Über die analytische und fachliche Informationsaufbereitung zu deren Gremiensitzungen gewährleistet S 80 eine laufende Kenntnis der strategisch bedeutsamen Beteiligungsthemen.

Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und

der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, um Ver-/Entsorgungs- und Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen und Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.).

Die unterschiedlichen geschäftspolitischen, unternehmensspezifischen Entwicklungen rücken regelmäßig einzelne Gesellschaften in den Fokus. Diese bedürfen dann einer besonders intensiven Begleitung oder Steuerung. Aktuell bzw. mittelfristig bis ca. 2020 sind folgende Perspektiven zu nennen:

Kernverwaltung

Im Dienstleistungsbereich wird bei der regio iT der Entwicklungsprozess, der mit der unmittelbaren Beteiligung der Städteregion Aachen sowie der Erweiterung des Gesellschafterkreises um regionsangehörige Kommunen, den Zweckverband Infokom Gütersloh sowie den Kreis Düren und die Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens weitergeführt. Mit dem geplanten Beitritt der Stadt Stolberg werden dann alle regionsangehörigen Kommunen Gesellschafter der regio iT sein.

Entsorgung

Im Entsorgungsbereich stehen bei der MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, an der die StädteRegion über die AWA Entsorgung GmbH und den Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) beteiligt ist, maßgebliche Richtungsentscheidungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Weiterbetriebs der Müllverbrennungsanlage Weisweiler ab 2017 an.

Verkehr und Versorgung

Im Verkehrsbereich sind aufgrund einer EU-Rechtsnovellierung sowie dem neu geregelten PBefG im gesamten AVV- und NVR- Verbandsgebiet auf der Basis der Nahverkehrsplanung die Verbundverträge mit den Verkehrsunternehmen sowie Liniengenehmigungen durch die kommunalen Aufgabenträger neu zu gestalten.

Wirtschafts- und Strukturförderung

Die StädteRegion Aachen hält Anteile an 30 Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Rechtsform. In den Beteiligungsunternehmen sind über 4.000 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die Beteiligungen generieren jährliche Umsatzerlöse von rund 846 Mio. €. Die StädteRegion erhält jährliche Gewinnausschüttungen von rund 7 Mio. € und leistet Zuschüsse an die Beteiligungen von knapp 700 T€/Jahr.

Gesundheitswesen

Im Gesundheitswesen hat die Medizinisches Zentrum StädteRegion Aachen gGmbH mit der Masterplanung 2018 die Weichen gestellt für eine wirtschaftlich notwendige Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigen, modernen und attraktiven Krankenhaus in kommunaler Trägerschaft einhergehend mit einer Verbesserung der Wettbewerbschancen.

Wohnungswirtschaft

Im Bereich der Wohnungswirtschaft richtet die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft GmbH (GWG) ihr unternehmerisches Handeln nach Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung aus und wird auch künftig die Bezieher mittlerer und niedriger Einkommen in der StädteRegion Aachen mit Wohnraum versorgen. Unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung werden verstärkt Seniorenwohnbauprojekte realisiert werden.

7.C.2 Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Folgeinventur im Jahr 2013 (für einige ausgewählte Bereiche)

Zum Stichtag 31.12.2012 gab es bei der StädteRegion Aachen die erste körperliche Folgeinventur nach der Eröffnungsbilanz, die in einigen Bereichen (Schulen, Kindergärten, Rettungsdienst, Feuer- und Katastrophenschutz) erst in 2013 durchgeführt und insgesamt am 30.09.2013 abgeschlossen werden konnte. Die Übernahme der Inventurergebnisse in die Buchhaltung für den Jahresabschluss 2013 zog sich - auch wegen der anderen zu erledigenden dringenden Aufgaben, z.B. Aufstellung des ersten Gesamtabschlusses - bis in den Juli 2014. Für die Berufskollegs war es die erste körperliche Inventur nach den Vorschriften des NKF überhaupt, da seinerzeit bei Gründung des Zweckverbandes für die Schulen keine körperliche Inventur stattgefunden hatte und auch in der Folge eine solche Inventur in den Schulen nicht durchgeführt wurde.

Änderung der Organisations- und Produktionsstruktur bei der StädteRegion Aachen

Zum 01.09.2012 änderte sich die Organisationsstruktur bei der StädteRegion Aachen, die zum 01.01.2013 in der Buchhaltung umgesetzt wurde. Da es einen Doppelhaushalt 2012/2013 gab, konnte eine Umsetzung dieser organisatorischen Veränderungen nicht in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden, sondern für 2013 nur in der

Haushaltsausführung. Für den Jahresabschluss 2013 waren aufgrund der Änderungen in der Organisations- und Produktstruktur (geänderte Kostenstellen und Kostenträger) umfangreiche Umbuchungen im Bereich der Ergebnis- und der Finanzrechnung vorzunehmen.

Ausbuchung der EuRegionale 2008 Agentur GmbH

Die EuRegionale 2008 Agentur GmbH wurde zum 01.01.2007 auf der Grundlage einer vereinfachten Eigenkapitalermittlung mit 50.862 € bewertet und der Beteiligungswert wurde entsprechend bei der StädteRegion Aachen gebucht. Die Gesellschaft wurde zum 31.12.2009 aufgelöst, allerdings dauerte die Restabwicklung der Gesellschaft bis ins Jahr 2012 an. Zum 31.12.2013 war die Gesellschaft jedoch endgültig liquidiert. Sie ist daher im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 ausgebucht worden.

RWE-Aktien

Die seitens der StädteRegion Aachen gehaltenen RWE-Aktien wurden zum 01.01.2007 mit dem 12-Wochen-Tiefstkurs von damals 76,00 € pro Aktie bewertet. Insgesamt wurden zum Eröffnungsbilanzstichtag Anschaffungskosten der Stammaktien im Gesamtwert von 42.351.760 Euro bei den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen. In Folge einer seit mehreren Jahren verschlechternden Kursentwicklung ist zum 31.12.2013 nunmehr von einer dauernden Wertminderung des Aktienbestands auszugehen, so dass im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 eine Abwertung erfolgte.

Zweckverband Region Aachen

Der Zweckverband Region Aachen wird ab dem 01.01.2013 mit einem symbolischen Wert von 1,00 € im Jahresabschluss der StädteRegion dargestellt, um die Beteiligung an dieser bilanztechnisch zu dokumentieren.

7.D Angaben über Verantwortliche Personen gem. §§ 95 und 116 Abs. 4 GO NRW

Nach § 116 Abs. 4 GO NRW sind am Schluss des Gesamtlageberichtes für die Mitglieder des Verwaltungsvorstands nach § 70, soweit dieser nicht zu bilden ist, für den Bürgermeister und den Kämmerer, sowie für die Ratsmitglieder, auch wenn die Personen im Haushaltsjahr ausgeschieden sind, anzugeben,

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Eine genaue Übersicht über die Verantwortlichen Personen enthält die beigefügte Anlage „Persönliche Angaben des Verwaltungsvorstandes und der Städteregionstagsmitglieder gemäß § 95 Abs. 2 GO“.

7.E Beteiligungsbericht zum 31.12.2012

Dem Gesamtabschluss 2012 der StädteRegion Aachen ist der Beteiligungsbericht 2013 gemäß § 117 GO NRW als Anlage beigefügt. Er informiert zum Stichtag 31.12.2012 über den Beteiligungsbesitz der StädteRegion Aachen in detaillierter Form und enthält Auszüge aus der Lageberichterstattung jeder Beteiligung sowie Bezüge zur aktuellen Entwicklung einzelner Unternehmen. Er vervollständigt somit das Gesamtbild des „Konzerns StädteRegion Aachen“ und ist online abrufbar auf der Internetseite der StädteRegion Aachen (Ämter - Wirtschaftliche Beteiligungen (S 80) - Beteiligungscontrolling).